

**ÖPNV**

Wie barrierefrei sind unsere Bahnhöfe?

Seite 3

**Sport**

Neuer Rekord zum TalentTage-Jubiläum

Seite 10

**Reisen**

Malta - immer eine Reise wert

Seite 13

BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

Jahres-Abonnement: 20 Euro

Das meinen wir!



EU-Ausweis

Von Dominik Peter

Gute Nachricht: der einheitliche Behindertenausweis für die EU hat eine weitere Hürde genommen. Somit ist der Weg frei für eine schlussendliche EU-Abstimmung darüber. Branchenkenner gehen davon aus, dass diese noch in der laufenden Legislatur geschehen wird, denn im Juni 2024 finden Neuwahlen statt.

Es ist allerdings wichtig, dass die Entscheidung noch in dieser Legislatur vollzogen wird. Niemand kann vorhersagen, wie im neuen Parlament die Mehrheiten sein werden. Ein starker Rechtsruck wird in vielen Ländern befürchtet. So auch in Deutschland.

Zudem kann es lange dauern, bis das Parlament tatsächlich wieder arbeitsfähig sein wird. Schließlich gilt es nach der Wahl die wichtigsten Positionen neu zu besetzen. Dies war bisher schon nicht einfach. Sollten die ultra-rechten Parteien massiv zulegen, wird dieser Prozess noch schwieriger werden.

Auch wenn die Freude über den Fortschritt groß ist, gibt es auch Kritik. So sollen die EU-Mitgliedsstaaten 42 Monate Zeit haben, mit der Ausgabe der Ausweise zu beginnen. Wir werden also Geduld haben müssen, bis wir alle den EU-Behindertenausweis haben werden und auf Reisen einsetzen können.

Zudem dürfen die EU-Mitgliedsstaaten bestimmte Dienstleistungen ausschließen. Hier sind etwa Vergünstigungen gemeint. Genau dies hätte allerdings den Ausweis attraktiv gemacht. Man muss also abwarten, wie die einzelnen Staaten dies umsetzen. Es bleibt zu befürchten, dass es eine Vielfalt an Sonderregelungen in den einzelnen Ländern geben wird.



© Andi Weiland | Gesellschaftsbilder.de

Geheuchelte Inklusion

Sportschau übt heftige Kritik an Stadionbetreiber

Von Dominik Peter

Der Zugang zu den Stadien ist in Deutschland geregelt und zwar in der Muster-Versammlungsstättenverordnung. 13 von 16 Bundesländer haben diese übernommen. Darin ist auch explizit geregelt, wieviele Plätze für Rollstuhlfahrer zur Verfügung stehen müssen. Bei bis zu 5.000 Plätzen müssen 1 Prozent Rollplätze sein. Ab 5.000 Plätzen sind es 0,5 Prozent.

Doch viele Clubs scheren sich nicht darum. Deutlich macht es das Beispiel des Fußballclubs aus Dortmund. Bei der Kapazität der Sitze des Dortmunder Stadions müsste es eigentlich 425 Rollplätze

geben. Doch es gibt nur 72. Die traurige Nachricht der Sportschau-Recherche ist jedoch: keines der Stadien der 1. und 2. Bundesliga erfüllt die Vorgabe. Eigentlich müsste es in den 36 Stadien (18 pro Liga) insgesamt 7.400 Rollplätze geben. Doch es gibt nur 3.000 Plätze.

Selbst die Deutsche Fußball-Liga (DFL) kritisiert diesen Zustand und empfiehlt seit längerem die Verdoppelung der Rollplätze. Doch geschehen ist bisher nichts.

Rückbau von Barrierefreiheit

Skandalös ist jedoch die UEFA-Europameisterschaft in diesem Sommer in Deutschland. In den zehn EM-Stadien

werden zusätzlich 454 zusätzliche Rollstuhlplätze geschaffen. Hinzu kommen zu jedem Spiel weitere 200 bis 300 sogenannter „Easy Access Plätze“ (leicht zugängliche Sitzplätze). Letztere sind für Zuschauer mit Rollatoren, Krücken oder klappbaren Rollstühlen. Wohlgedemert, dies geschieht auf Druck der UEFA ohne großen baulichen Aufwand, so die UEFA. In Dortmund wird die Anzahl auf 144 Rollplätze für die Europameisterschaft verdoppelt.

Nun aber der Hammer: Nach der Meisterschaft werden diese Plätze wieder größtenteils zurück gebaut. Jetzt kommt aber auch mal eine gute Nachricht: in Berlin will man die zusätzlich geschaffenen Rollplätze und die Easy

Access-Plätze erhalten. Man hat in Berlin die UEFA-EM also genutzt, Fördermittel zu erhalten und diese auch nachhaltig einzusetzen. In Berlin hat man also gezeigt, was selbst in einem denkmalgeschützten Stadion möglich ist.

Die gesamte Recherche der Sportschau zeigt auf, wie schwierig sich Deutschland mit dem Artikel 30 der UN-Behindertenrechtskonvention, die immerhin einen Rechtsanspruch auf Zugang zur baulichen Umgebung beinhaltet, tut.

Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, wirft in diesem Zusammenhang die Frage, auf, was denn die Aufsichtsbehörden tun? Gute Frage.

Nachrichten kompakt

Fördermittel

Es können wieder Mittel bei der KfW für altersgerechtes Umbauen beantragt werden. Mehr als zwei Millionen altersgerechte barrierefreie Wohnungen fehlen nach Angaben des Sozialverband VdK in Deutschland.

Steuern sparen

(kobinet) Jährlich erscheint das Steuermerkblatt des Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) für Familien mit behinderten Kindern. Es wurde auch für das Jahr 2023 wieder aktualisiert. Das Merkblatt folgt Punkt für Punkt dem Aufbau der Formulare für die Steuererklärung 2023. Es bietet daher schnelle und praxisnahe Hilfe beim Ausfüllen dieser Vordrucke.

Protesttag Berlin

Am 5. Mai feiert Berlin wieder den Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung mit einer Demo und Abschlusskundgebung (Infos auf Seite 7).

Verstorben

Dörte Gregorscheski ist verstorben. Sie war lange Jahre im Netzwerk behinderter Frauen und im Landesbehindertenbeirat Berlin aktiv. Wir trauern um eine starke Aktivistin.

anzeige

KOMM FORT
TAXI- UND MIETWAGENBETRIEB SCHÜTZ

Wir befördern Rollstuhlfahrer, Kleingruppen und SIE!

 Rufen Sie uns gerne an: 030 / 48 48 000
 E-Mail: komm-fort@freenet.de

Roser Allee 64 - 13407 Berlin

anzeige

Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns als Trägerin dafür, Menschen mit Behinderung in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe zu unterstützen. Unser vielseitiges Angebot ist den individuellen Bedürfnissen unserer Assistenznehmenden angepasst:

- Besondere Wohnformen und Wohngemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf
- Tagesförderstätten

- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanz/Sozialpädiatrische Zentren
- MZEB Berlin-Süd
- Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation
- Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“

WIR SUCHEN NEUE KOLLEGEN (M/W/D)!

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.


 Cooperative Mensch
 Mittendrin

 Cooperative Mensch eG
 Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin
 Telefon (030) 225 00-0
 post@co-mensch.de
 www.cooperative-mensch.de

 Spendenkonto:
 IBAN DE42 3702 0500 0003 3414 14
 BIC BFSWDE33XXX

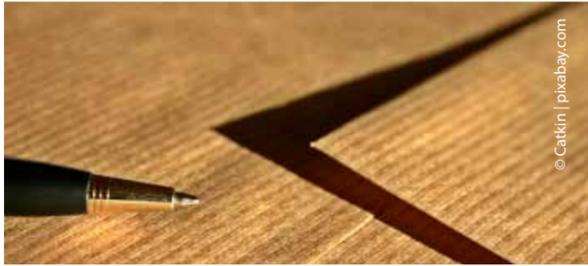
Offener Brief**Sonntagsreden reichen nicht**

Demokratie schützen heißt Menschen vor Hass und Diskriminierung schützen! Das zivilgesellschaftliche Bündnis AGG-Reform Jetzt! fordert in einem Offenen Brief an die Bundesregierung, ihr Koalitionsversprechen zu halten und die Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) unverzüglich anzugehen.

Millionen Menschen in Deutschland demonstrieren derzeit für Menschenrechte, Demokratie, Vielfalt und gegen Rechtsextremismus auf der Straße. Dies nimmt das zivilgesellschaftliche Bündnis zum Anlass, mit einem Offenen Brief die Bundesregierung erneut an ihr Koalitionsversprechen zu erinnern.

Ohne die Rechte und Perspektiven der Betroffenen laufe die aktuelle Empörung in der Politik in Bezug auf Rassismus und Rechtsextremismus ins Leere. Für den Schutz der Demokratie brauche es einen effektiven Diskriminierungsschutz. Die mangelnde Thematisierung seitens der Politik und die darüber wahrgenommene Sanktionsfreiheit bekämen die Betroffenen tagtäglich zu spü-

anzeige



ren: Im Arbeitsleben, auf dem Wohnungsmarkt, im Gesundheitswesen, in Fitnesscentern oder durch staatliche Stellen.

„Das Sagbare hat sich weit nach rechts verschoben. Die zunehmende, völlig unverhohlene Diffamierung bestimmter Gruppen legitimiert die Diskriminierung. Also wird auch diskriminiert. Diejenigen, die diskriminieren, fühlen sich im Recht, weil ihnen das Recht keine Grenzen aufzeigt“, so das Bündnis.

Der Offene Brief beschreibt mit ausgewählten Fallbeispielen aus der Beratungspraxis die Diskriminierungen, die Angst der Betroffenen, ihr Gefühl, nicht geschützt zu sein und die Tatsache, dass ihnen immer wieder vermittelt werde, sie gehörten nicht zu dieser Gesellschaft.

„Wir verzeichnen einen kontinuierlichen Anstieg an Beratungsanfragen. Bis in die Mitte

der Gesellschaft hinein sind Menschen der Überzeugung, dass sie bestimmte Gruppen diskriminieren, ihnen ihr Existenzrecht absprechen dürfen. Dies widerspricht demokratischen Grundprinzipien und dem Grundrecht auf Nicht-Diskriminierung. Die Politik muss jetzt endlich ein Zeichen setzen und die Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) angehen“, sagt das Bündnis.

Der Offene Brief wurde an den Bundeskanzler Herrn Olaf Scholz sowie wortgleich an die Bundesminister*innen Herrn Dr. Marco Buschmann, Frau Nancy Faeser, Herrn Hubertus Heil und Frau Lisa Paus sowie an die Fraktionsvorsitzenden der Regierungskoalition Herrn Rolf Mützenich, Frau Katharina Dröge und Frau Britta Haßelmann, Herrn Christian Dürr versandt.

Preisträger*in gesucht**Matthias-Vernaldi-Preis für selbstbestimmtes Leben**

Die Kaspar Hauser Stiftung verleiht im Jahr 2024 zum vierten Mal den „Matthias-Vernaldi-Preis für selbstbestimmtes Leben“.

Vorschläge und Bewerbungen mit aussagekräftiger Begründung können bis zum Sonntag, 31. März, per Mail oder Post eingereicht werden:

Mailadresse:

oeffentlichkeitsarbeit@kh-stiftung.de

Postadresse:

Kaspar Hauser Stiftung,
Rolandstraße 18/19,
13156 Berlin

Im Anschluss entscheidet die Jury nach folgenden Bedingungen:

- Der Einsatz der vorgeschlagenen Personen oder Organisationen ist besonders wirksam für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung.
- Der Einsatz macht anderen Menschen Mut und eignet sich als Vorbild im Sinne von Best Practice.



Der Namensgeber Matthias Vernaldi.

- Die erreichten Ziele sind besonders nachhaltig und innovativ.
- Der Einsatz trägt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bei.
- **Schwerpunkt 2024:** Arbeitsmarkt - Der Einsatz trägt zu mehr Inklusion, Teilhabe und Gerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt bei.

Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert und wird am Mittwoch, 26. Juni 2024 auf dem Sommerfest der Kaspar Hauser Stiftung verliehen.

Menschen mit Assistenzbedarf, die in der Kaspar Hauser Stiftung tätig sind, werden außerdem ein kleines Kunstwerk, d.h. den „Matthias-Vernaldi-Preis für selbstbestimmtes Leben“, gestalten.

Inklusion macht alle stärker**Jetzt bewerben für den grünen Empowerment-Preis**

Frauen und Mädchen werden oft aus mehreren Gründen diskriminiert: zum Beispiel wegen ihres Geschlechts und wegen ihrer Beeinträchtigung. Manchmal kommen auch noch andere Gründe dazu, warum sie diskriminiert werden.

Als Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin wollen wir dagegen etwas tun. Zum Beispiel mit dem **11. Hatun-Sürücü-Preis**. Mit diesem Preis zeichnen wir Projekte aus.

Die Projekte können von einzelnen Menschen oder von einer Gruppe von Menschen kommen: Sie sollen Frauen und Mädchen unterstützen, damit sie ihren eigenen Weg gehen können. Oder die Projekte unterstützen andere Menschen, die in der Gesellschaft an den Rand gedrängt werden.



Bewerben Sie sich jetzt mit Ihrem Projekt bis zum 17. März 2024!



Die öffentliche Preisverleihung findet am **Freitag, den 3. Mai 2024**, im Abgeordnetenhaus von Berlin statt.

Alle Infos zur Preisverleihung und der Bewerbung unter: www.gruene-fraktion.berlin/hsp



3M ist ein monatliches TV-Projekt des Berliner Behindertenverbands

Thema
Opferschutz und UN-BRK

Studiogästin
Henrike Weber vom VdK

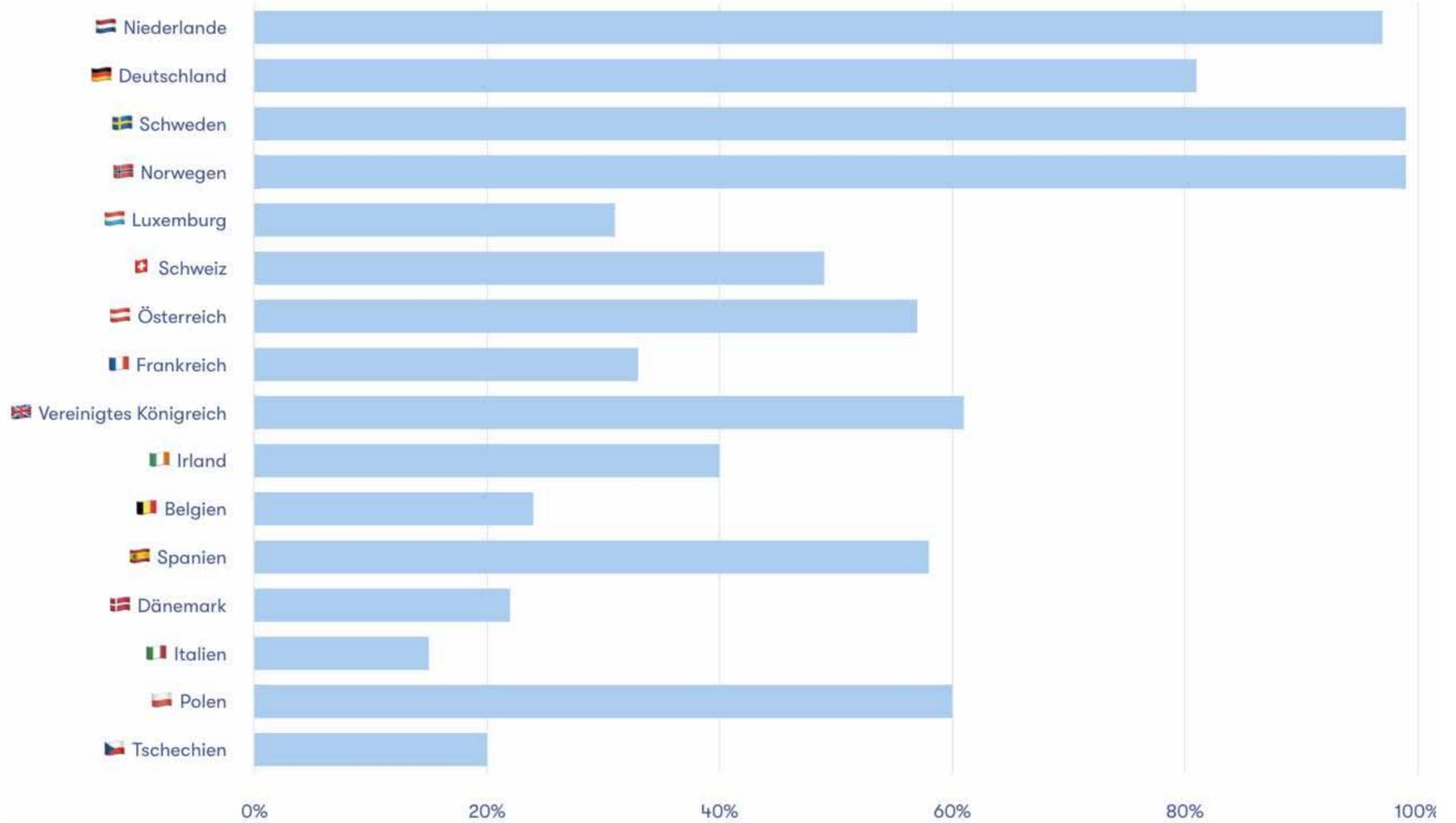
Moderation
Siegurd Seifert

Weitere Sendungen auf dem BBV-YouTube-Kanal

Ausstrahlung
08. März um 19.00 Uhr auf Alex Berlin

Gefördert durch Aktion Mensch.

Bahnhöfe mit barrierefreiem Zugang zum Bahnsteig



Barrierefreiheit am Bahnhof

Jeder fünfte Bahnhof in Deutschland ist nicht rollstuhlgerecht

Welche Bahnationen in Europa sind Vorreiter bei der Bahninklusion? Eine Datenauswertung mit Ländervergleich gibt Aufschluss.

Barrierefreie Bahnhöfe Deutschland: Ein Vorreiter in Europa mit Raum für Verbesserungen

Omio, die Buchungsplattform für Bahn, Bus und Flug, hat eine umfangreiche Untersuchung zur Barrierefreiheit an Bahnhöfen in 16 europäischen Ländern durchgeführt. Die Studie analysierte Aspekte wie rollstuhlgerechten Zugang zu Bahnsteigen, Blindenführung und die Bereitstellung von visuellen Echtzeit-Informationen. Um ein vielseitiges Bild der Barrierefreiheit im Bahnnetz zu vermitteln, wurden sowohl große Verkehrsknotenpunkte in städtischen Zentren als auch kleinere ländliche Stationen berücksichtigt. Die Ergebnisse basieren auf offiziellen Daten der lokalen Bahnbetreiber sowie eigenen Recherchen und zeigen länderspezifische Herausforderungen auf.

Die deutschen Bahnsysteme demonstrieren Fortschritte beim barrierefreien Zugang. Alle Züge der verschiedenen Verkehrsgesellschaften bieten barrierefreien Zugang, sei es durch ausfahrbare Rampen, ausklappbare Systeme oder ebenerdigen Zugang zum Bahnsteig.

Eine Auswertung von Daten der Deutschen Bahn zeigt weiterhin, dass bereits etwa 97 Prozent der Bahnhöfe in Deutschland mit Blindenführungen wie zum Beispiel Bodenleitsystemen ausgestattet sind. Zudem verfügen heute 98 Prozent der Bahnhöfe in Deutschland über visuelle Anzeigetafeln mit aktuellen Informationen zu Zügen, Verspätungen und anderen wichtigen Reisehinweisen. Trotz dieser beeindruckenden Zahlen gibt es noch Luft nach oben. Aktuell sind nur 81 Prozent der Bahnhöfe und

87 Prozent der Bahnsteige in Deutschland barrierefrei gestaltet. Dies bedeutet, dass jeder fünfte Bahnhof für Menschen im Rollstuhl nicht nutzbar ist – eine signifikante Barriere.

Deutschlands zweiter Platz in diesem Ranking reflektiert sein Engagement für eine bar-

rierefreie und inklusive Bahninfrastruktur. Gleichzeitig wird deutlich, dass noch weitere Arbeit zu leisten ist, um eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. Die bestehenden Bemühungen und geplanten Verbesserungen sind ein positives Signal für eine Zukunft, in

Die Niederlande sind führend in Bahninklusion

Nahezu alle Bahnhöfe und Züge in den Niederlanden bieten barrierefreien Zugang zum Bahnsteig und in den Zug. Zu-

pas führende Bahnation beim Thema Inklusion und Barrierefreiheit. Dieser Erfolg setzt einen inspirierenden Standard für andere Länder und betont die Bedeutung durchdachten Designs und engagierter Maßnahmen zur Verbesserung der Reiseerfahrung für Menschen mit Behinderungen.

bieten, sind nur 20 Prozent der Bahnsteige barrierefrei erreichbar. Dies stellt ein erhebliches Hindernis für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen dar.

Zudem verfügt nur jedes zweite Gleis über ein Blindenleitsystem, und nur etwa 60 Prozent der Bahn-

Die Niederlande führen: 97 % aller Bahnhöfe sind barrierefrei. 99 % haben eine Blindenführung.

riefreie und inklusive Bahninfrastruktur. Gleichzeitig wird deutlich, dass noch weitere Arbeit zu leisten ist, um eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. Die bestehenden Bemühungen und geplanten Verbesserungen sind ein positives Signal für eine Zukunft, in

sätzlich sind Blindenführung und visuelle Verkehrsinformationen weit verbreitet. Nur etwa drei Prozent der Bahnhöfe in den Niederlanden verfügen nicht über barrierefreie Zugänge.

Mit diesem Ergebnis sind die Niederlande aktuell Euro-

Große Herausforderungen für Tschechien

Das tschechische Bahnnetz zeigt im Vergleich zu anderen europäischen Ländern hingegen deutliche Defizite. Obwohl alle Züge barrierefreien Zugang

höfe bieten aktuelle visuelle Reiseinformationen an. Tschechien muss dringend in Investitionen und Verbesserungen investieren, um ein inklusives und barrierefreies Bahnnetz zu schaffen und EU-Richtlinien zur Zugänglichkeit umzusetzen.

anzeige



VILLA DONNERSMARCK

Inklusiver Treffpunkt für Freizeit – Bildung – Beratung

Schädestraße 9–13 | 14165 Berlin-Zehlendorf

Tel.: 030 - 847 187 0 | info@villadonnarsmarck.de

www.villadonnarsmarck.de

Nur 7 Minuten vom S-Bahnhof Zehlendorf

Brandenburg**Arbeitgeber*innen-Preis „Erfolg inklusiv“ zum zweiten Mal verliehen**

Mehr Inklusion in der Arbeitswelt: Sozialministerin Ursula Nonnemacher und Christina Schröter, Präsidentin des Landesamtes für Soziales und Versorgung (LASV) haben heute in Cottbus den Brandenburger Arbeitgeber*innen-Preis „Erfolg inklusiv“ verliehen. Die Auszeichnung für ihr vorbildliches Engagement für Menschen mit Behinderungen erhielten die Hellraum Fensterbau Lauchhammer GmbH mit Sitz in Lauchhammer (Oberpreewald-Lausitz) und die HausundWerkstatt24 e.K. aus Oranienburg (Oberhavel). Neben einer Urkunde bekamen sie jeweils eine Prämie in Höhe von 5.000 Euro.

Der Preis „Erfolg inklusiv“ wurde zum zweiten Mal verliehen. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Ausbildungsmesse „Impuls Cottbus“ statt. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden durch eine Jury ausgewählt. In der Kategorie „Inklusionsbetriebe“ entschied sich die Jury für die Hellraum Fensterbau Lauchhammer GmbH. In der Kategorie „Betriebe und Dienststellen“ belegte HausundWerkstatt24 e.K. den ersten Platz. Insgesamt haben sich zwölf Unternehmen um

den Arbeitgeber*innen-Preis „Erfolg inklusiv“ beworben.

Sozialministerin Ursula Nonnemacher sagte: „Menschen mit Behinderungen haben es auf dem Arbeitsmarkt immer noch schwerer als Menschen ohne Behinderungen. Sie brauchen auch mit guter Ausbildung und großer Motivation länger, eine bestehende Arbeitslosigkeit zu beenden und einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden, obwohl in allen Branchen Fachkräfte dringend gesucht werden. Das müssen wir ändern. Die Preisträger zeigen, dass beide Seiten profitieren. Sie beweisen, dass die Beschäftigung von Menschen mit einer Beeinträchtigung kein Hindernis für eine erfolgreiche Unternehmensführung ist. Ganz im Gegenteil. Von Inklusion profitieren alle: Arbeitgeber*innen bekommen qualifizierte Fachkräfte, loyale Mitarbeitende und stärken ihre Arbeitgeberattraktivität.“

LASV-Präsidentin Christina Schröter: „Ich freue mich darüber, dass der Preis so gut angenommen wird und dass sich zwölf Unternehmen beworben haben. Das zeigt mir, dass immer mehr Unternehmen im Land Brandenburg Inklusion als Chance begreifen. Diesen Preis haben alle bei den Preisträgerinnen tätigen Personen, ob mit oder



ohne Beeinträchtigungen, verdient. Denn ein inklusiver Arbeitsmarkt, der Gleichberechtigung und Selbstbestim-

mung sicherstellt, erfordert einen Kultur- und Wertewandel, der von allen Beschäftigten eines Unternehmens

mitgetragen werden muss.“ Landesbehindertenbeauftragte Janny Armbruster sagte in Cottbus: „Arbeit bedeutet

mehr als nur Geld verdienen. Der Arbeitsmarkt ist und bleibt einer der wichtigsten Schlüssel zu mehr Inklusion. Arbeit bedeutet Teilhabe und die Chance, sich beweisen und seine Stärken zeigen zu können. Ich gratuliere den Preisträgern herzlich zu dieser Auszeichnung und danke für ihr großartiges Engagement bei der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der Arbeitswelt. Mögen Sie möglichst vielen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern ein Vorbild sein.“

Die Jury bestand aus der Landesbeauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen und Vertreterinnen und Vertretern des Beratenden Ausschusses beim Integrationsamt.

Hintergrund

Der Arbeitgeber*innenpreis des Landes Brandenburg „Erfolg inklusiv“ prämiiert vorbildliche Praxisbeispiele der Beschäftigung oder Ausbildung sowie besondere Initiativen zur Beschäftigungssicherung von Menschen mit Behinderungen. Das Sozialministerium und das LASV vergeben diesen Preis alle zwei Jahre. Der Preis wurde zum ersten Mal im Juni 2022 verliehen. Die nächste Preisverleihung ist für 2026 geplant. ▶

Start in der Ergotherapie**Erster Vertrag zur Blankoverordnung geschlossen**

Mit dem Inkrafttreten des ersten Vertrages zur Blankoverordnung zum 1. April 2024 wird ein Stück Heilmittelgeschichte geschrieben: Ergotherapeutinnen und -therapeuten werden damit als erster Heilmittelbereich der Versicherten in Form der sogenannten erweiterten Versorgungsverantwortung behandeln können.

Bei der Blankoverordnung stellen Ärztinnen und Ärzte zwar nach wie vor die Diagnose, verordnen aber kein konkretes Heilmittel mehr. Über dieses sowie die Anzahl und Frequenz entscheiden die Heilmittelbringenden, die

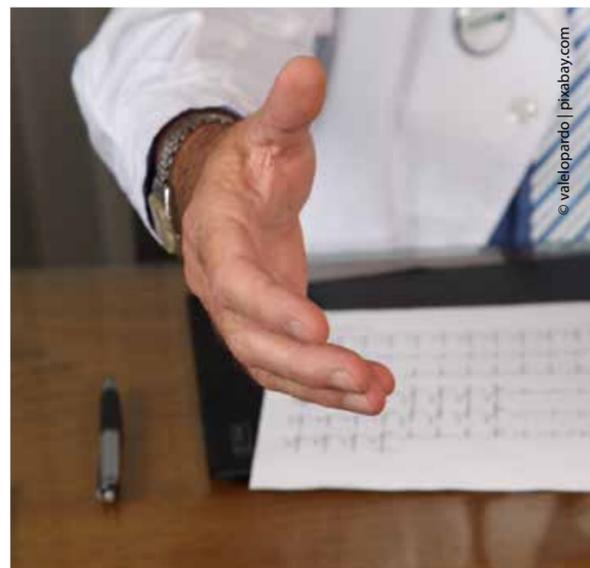
die Therapie damit flexibler gestalten können.

„Wir freuen uns, dass mit dem Vertrag zur Blankoverordnung für die Ergotherapie die Heilmittelversorgung um eine weitere Säule ergänzt wird. Für die Versicherten soll dadurch eine noch individuellere und bedarfsgerechtere Therapie ermöglicht werden. Diese neue Versorgungsform bedeutet für die Heilmittelbringenden zugleich eine größere Verantwortung, nicht nur hinsichtlich der Durchführung der ergotherapeutischen Maßnahmen, sondern auch, was die damit verbundene Mengen- und Ausgabenentwicklung angeht. Wir erwarten, dass die Therapeutinnen und Thera-

peuten dieser Verantwortung gerecht werden“, so Stefanie Stoff-Ahnis, Vorständin des GKV-Spitzenverbandes.

Bedarfsgerechtes Ampelsystem mit flexiblen Zeitintervallen

In der Ergotherapie startet die Blankoverordnung in den Diagnosegruppen PS 3 (wahnhaft und affektive Störungen), PS4 (demenzielle Syndrome) und SB1 (Erkrankungen der Wirbelsäule, Gelenke und Extremitäten). Diese Gruppen umfassen rund 20 Prozent der Versorgung in der Ergotherapie. Die Vertragspartner konnten sich auf die wesentlichen Vertragsinhalte verständigen,



u. a. auf ein bedarfsgerechtes Ampelsystem mit flexiblen

Zeitintervallen (à 15 Minuten). Danach können Therapeutinnen und Therapeuten die in der grünen, gelben und roten Phase vereinbarten Mengen individuell abgeben. Um eine unwirtschaftliche Mengenausweitung zu vermeiden, wurde in der roten Phase ein Vergütungsabschlag vereinbart.

Durch die Entscheidung der Schiedsstelle werden die einzelnen ergotherapeutischen Maßnahmen bei dieser neuen Versorgungsform genauso vergütet wie in der Regelversorgung. Für den besonderen Aufwand gibt es jedoch eine neue versorgungsbezogene Pauschale je Blankoverordnung. ▶

REHA mobil Berlin

Auto-Mobilität für Menschen mit Behinderung

REHA mobil Berlin Medczinski GmbH - Fabrikstraße 8b - 16761 Hennigsdorf
 Tel. 030 - 615 10 14 E-Mail: mail@reha-mobil.de www.reha-mobil.de

Barrierefreies Bildungsprogramm

Besondere Angebote der Berlinische Galerie

Angebote in und mit Deutscher Gebärdensprache

Sonderausstellung „Hans Uhlmann. Experimentelles Formen“
Ausstellung läuft bis zum 13.5.24

Hans Uhlmanns (1900-1975) abstrakte Metallplastiken und Zeichnungen prägten das Bild deutscher Nachkriegsmoderne. Dennoch ist Uhlmanns zeichnerisches und plastisches Werk einem breiteren Publikum immer noch weitestgehend unbekannt. Die Ausstellung zeichnet seine Schaffensperioden von den 1930er bis in die 1970er Jahre nach. Anhand von rund 80 Werken - Skulpturen, Zeichnungen, Fotografien und Archivmaterial - untersucht sie auch seine Rolle als Kurator, Hochschullehrer und Netzwerker im WestBerlin der Nachkriegszeit. Es ist die erste umfassende Retrospektive seit mehr als 50 Jahren.



Wochenendführung mit DGS

Sa., 6.4.2024, 15:00 - 16:00 Uhr

Berlinische Galerie, Alte Jakobstr. 124-128, 10969 Berlin-Kreuzberg

Überblicksführung in der Ausstellung „Hans Uhlmann. Experimentelles Formen“ mit Dolmetschung in Deutsche Gebärdensprache (DGS).

Angebot für Besucher*innen mit Lernschwierigkeiten

Dauerausstellung „Kunst in Berlin 1880-1980“

Die Berlinische Galerie zeigt Kunstwerke, die in Berlin entstanden sind. Die Werke stammen aus der Zeit von 1870 bis heute. Im Museum sehen Sie

ganz unterschiedliche Kunstwerke, zum Beispiel Gemälde, Zeichnungen, Fotos, Skulpturen. Auch Modelle von Berliner Gebäuden kann man sich anschauen. Kunst für Alle!

Ein inklusiver Rundgang durch die Sammlung der Berlinischen Galerie:

So., 10.03., 14:00 - 16:00 Uhr

Sa., 24.08., 18:00 - 20:00 Uhr

So., 24.11., 14:00 - 16:00 Uhr

Berlinische Galerie, Alte Jakobstr. 124-128, 10969 Berlin-Kreuzberg

Die Dauerausstellung der Berlinischen Galerie lädt zum Hören, Sehen, Tasten und Lernen ein. Das Museum bietet Rundgänge für Menschen mit und ohne Lernschwierigkeiten an, um bedeutende Werke näher kennenzulernen. Hildegard Wittur, Kunstvermittlerin und Künstlerin in der Kunstwerkstatt der Lebenshilfe Berlin, und Beate Gorges, Kunstvermittlerin und Künstlerische Leiterin des Atelier Bunter Jakob, reden über die

Kunst in der Dauerausstellung der Berlinischen Galerie. Durch Gespräche und Mit-Mach-Aktionen werden verschiedene Kunstwerke und Künstler*innen vorgestellt. Während des Rundgangs sind alle gefragt und können sich persönlich einbringen. Das Angebot richtet sich an Besucher*innen mit und ohne Lernschwierigkeiten und findet in Kooperation mit Jugend im Museum e.V. und der Kunstwerkstatt Kreuzberg der Lebenshilfe Berlin statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Möchten Sie an der Veranstaltung teilnehmen, melden Sie sich bitte über Jugend im Museum e.V. an: Tel. 030-505 907 71, info@jugendim-museum.de.



Theater Thikwa

Wiederaufnahme des Stücks „Erfinde mich“

Ende Oktober gab es die Premiere von „Erfinde mich“ im Theater Thikwa. Die ersten beiden Aufführungen waren schnell ausverkauft, was für das Theater Thikwa eher ungewöhnlich ist, wie die BBZ von der Thikwa-Theaterpädagogin und Regisseurin Saskia Neuthe erfuh.



Nun hat das Theater Thikwa „Erfinde mich“ wieder in den Spielplan aufgenommen

men und zeigt das Stück am 21., 22. und 23. März jeweils um 20 Uhr.

Zu dem Stück heißt es: „In „Erfinde Mich“ forscht Club Thikwa über künstliche Intelligenz: Wie verschiebt KI unser Verständnis von Realität und Realismus? Mit welcher Wahrheit wird der Mensch sich in Zukunft identifizieren und was lässt uns dann noch menschlich erscheinen? Die Grenze zwischen Mensch und

Maschine verwischt immer mehr: KI macht uns verliebt, beängstigt uns, macht uns rebellisch, abhängig, einsam und fasziniert uns zugleich. In „Erfinde Mich“ spielen wir mit dieser Ambivalenz.“

Darsteller*innen im Alter zwischen 8 und 80 Jahren, mit und ohne Beeinträchtigung und mit unterschiedlichen Bühnenerfahrungen, bilden das Club Thikwa Ensemble, unter an-

derem mit BBZ-Grafiker Jasper Dombrowski sowie anderen tollen Leuten.

Eine kleine Vorschau und Tickets ab 7 € gibt es unter www.thikwa.de/stuecke/club-thikwa-erfinde-mich



Ja, ich möchte die Berliner Behindertenzeitung abonnieren.

Abonnement
20,00 Euro pro Jahr

Solidarabonnement
reduzierter Betrag für Bürgergeld- und Grundsicherungsempfänger:innen

Ich möchte einen von mir höheren, gewählten Beitrag von _____ Euro pro Jahr zahlen

Ihr Name

Straße

Telefonnummer / E-Mail

Geburtsdatum

PLZ / Ort

Beginn des Abos

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.
Ich genehmige dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Abonnements einmal im Jahr.

Kontoinhaber:in und IBAN

Datum und Unterschrift

Abonnieren Sie die Berliner Behindertenzeitung und bleiben Sie informiert

- Erscheint 10 Mal im Jahr
- Europas älteste Behindertenzeitung
- Mit Themen aus Politik, Berlin, Mobilität, Reisen, Recht, Kultur, Gesundheit und Verbandsleben des Berliner Behindertenverband e.V.
- Mit echten Experten wie Rechtsanwälte für die Ratgeber-Seiten oder Reisejournalisten für die Reiseseiten
- Eigene Facebookgruppe für Austausch und Diskussion www.facebook.com/groups/bbzfacebookgruppe

JETZT
ABONNIEREN!

**Ihren Antrag bitte an: BBZ | Berliner Behindertenverband e. V., Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin
Telefon: 030 / 204 38 47 | Mail: abo@berliner-behindertenzeitung.de**

Europäischer Protesttag

Was können wir erwarten und was ist am 5. Mai in Berlin geplant?

Von Lutz Kaulfuß

Anlässlich des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 5. Mai 2024 führten wir mit Dominik Peter, einem Mitorganisator der Berliner Demo ein Interview. Dominik Peter war von 2013 bis 2022 Vorsitzender des Berliner Behindertenverbands. Seit Mai 2022 ist er Vorstandsvorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Landesverband Berlin.

BBZ: Wird es dieses Jahr wieder eine Demo geben?

Dominik Peter: Ja, selbstverständlich. Ich freue mich heute schon darauf, denn es ist immer eine schöne Demonstration mit tollen Menschen und vor allem mit sehr guter Stimmung.

BBZ: Was ist dieses Jahr geplant?

Dominik Peter: Die Demo startet um 14:00 Uhr - wie letztes Jahr - am Brandenburger Tor und die Route führt bis zum Roten Rathaus. Eine Streifenanzeige

cke, die auch nicht zu lang ist. Für jene Teilnehmer, die mit der Länge der Strecke Probleme haben, gibt es zudem Bike-Taxis. Wer letztes Jahr dabei war, kennt sie. Damals hatten wir diese das erste Mal dabei und sie wurden sehr gut angenommen. Zudem wird es einen Musikwagen geben, den wieder die Lebenshilfe stellen wird.

BBZ: Was ist bei der Abschlusskundgebung geplant?

Dominik Peter: Vor dem Roten Rathaus wird es eine kürzere Abschlusskundgebung als üblich geben. Wir versuchen dieses Jahr, diese auf eine Stunde zu beschränken. Wir kommen hier den Anregungen vieler Teilnehmer entgegen.

BBZ: Was wird als Programm geplant?

Dominik Peter: Das kann ich noch nicht sagen, denn dies legen wir immer erst kurzfristig fest. Wir haben zwar die Berliner Sozialsenatorin und andere Persönlichkeiten angefragt, können aber noch nichts bestätigen. Mal sehen,



wer sich aus der Politik schlussendlich auf die Bühne traut.

BBZ: Was wünschst du dir für dieses Jahr?

Dominik Peter: An erster Stelle steht natürlich eine rege Teilnahme an der Demo. Ich verstehe viele behinderte Menschen nicht, die an so ei-

nem wichtigen Tag nicht Flagge zeigen und für ihre Rechte eintreten. Nur wenn wir alle gemeinsam für unsere Ziele kämpfen, werden wir Stück für Stück auch Fortschritte erreichen.

BBZ: Wer organisiert die Demo und die Abschlusskundgebung dieses Jahr. Dies

wechselt ja regelmäßig ein wenig, oder?

Dominik Peter: Ja, dies ist richtig. Neben dem Allgemeinen Behindertenverband in Deutschland und dem Berliner Behindertenverband sind es der Sozialverband VdK und der SoVD mit ihren jeweiligen Landesverbänden Berlin-Brandenburg

und die Lebenshilfe Berlin. Schlussendlich auch der Paritätische Wohlfahrtsverband LV Berlin. Letzteren vertritt ich gemeinsam mit dem neuen Referenten der Parität, Timothy Redfern, im Organisationsteam. Allerdings werden vor dem Roten Rathaus auch weitere Verbände und Vereine vertreten sein. Sie werden dort Infostände haben, wie auch in den letzten Jahren.

BBZ: Welches Motto habt ihr dieses Jahr?

Dominik Peter: Das Motto lautet „Selbstbestimmt Leben – ohne Barrieren“. Übrigens finde ich das Motto gut, denn es lässt genügend Freiraum für viele unterschiedliche Förderungen. Ohne Barrieren kann ja nicht nur ohne Treppen beinhaltet sondern eben auch Leichte Sprache umfassen. Das Motto hat die Soziallotterie Aktion Mensch ausgegeben und wir haben es übernommen. Aktion Mensch unterstützt unsere Demo seit vielen Jahren finanziell. Nur dadurch ist diese Demo überhaupt nur möglich.

BBZ: Wir wünschen Euch viel Erfolg am 5. Mai. ◀



trivida® – das teilbare Rollstuhlrاد

Für mehr Sicherheit beim Transfer

Unzählige Situationen im Alltag eines Rollstuhlfahrers erfordern einen Positionswechsel. trivida® ist das weltweit erste Rad, das volle Barrierefreiheit für sichere und unkomplizierte seitliche Transfers möglich macht.

Ihre Vorteile:

- Mehr Mobilität und Unabhängigkeit im Alltag
- Mehr Lebensqualität und Selbstbestimmung
- Entlastung für Betroffene, Pflegekräfte und Angehörige
- Anerkanntes Hilfsmittel: 18.99.99.0010

Wir überwinden mit Ihnen jedes Hindernis!

Wird eine Kostenübernahme abgelehnt, kümmert sich unser Fachanwalt für Hilfsmittelrecht um Ihren Widerspruch bei der Krankenkasse.
Kostenlos, unkompliziert und schnell. Versprochen.

Kontaktieren Sie uns unter
Tel: 07633 920 39 39 oder per
Mail: welcome@trivida-info.com

Mehr Infos unter:
www.trivida-info.com



trivida®
So geht barrierefrei.

trivida®-Markenbotschafterin Kristina Vogel, Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Bahnradfahren.

©P+L-Innovations GmbH

**EUROPÄISCHER PROTESTTAG ZUR
GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN
MIT BEHINDERUNG**

5. MAI 2024

**DEMO - START UM 14.00 UHR
AM BRANDENBURGER TOR**



**KUNDGEBUNG UM 15.00 UHR AM
ROTEN RATHAUS**

Gefördert durch die
Aktion
MENSCH

MEHR INFOS: [PROTESTTAG-BEHINDERTE.DE](https://protesttag-behinderte.de)

Job-Speeddating

Traumjob mit Sinn finden

Auf der Suche nach einem Job mit Sinn? Keine Lust auf endlose Jobportale und standardisierte Stellenausschreibungen? Entdecken Sie eine innovative Möglichkeit, Ihren Traumjob zu finden: Das Job-Speeddating!

**Donnerstag, 07.03.2024 |
15 - 18 Uhr | Festsaal der
Berliner Stadtmission**

In Berlin bieten 12 soziale Unternehmen eine einzigartige Gelegenheit, den Traumjob zu finden und gleichzeitig sinnvolle Arbeit zu leisten.

Was alle teilnehmenden Unternehmen verbindet, ist ihre Leidenschaft für die Arbeit mit Menschen und das Engagement ihrer Mitarbeiter*innen. Beim Job-Speeddating haben Interessierte die Möglichkeit, potenzielle Arbeitgeber persönlich kennenzulernen und



direkt vor Ort Bewerbungsunterlagen abzugeben sowie Gesprächstermine zu vereinbaren.

Das Job-Speeddating verspricht nicht nur effektive Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern, sondern

auch eine Chance, in kurzer Zeit den nächsten Schritt auf dem Weg zum Traumjob zu machen.

Nicht verpassen! Machen Sie den ersten Schritt hin zu einer erfüllenden Karriere und erleben Sie, wie das

Job-Speeddating Ihnen dabei helfen kann, Ihren nächsten Arbeitgeber persönlich kennenzulernen. ▶

Lebenssituation im Quartier verbessern

Verband für sozial-kulturelle Arbeit startet Pilotphase

Im Rahmen des Projekts „Teilhabeorientiertes Sozialraummanagement“ sollen bis 2029 in mehreren Berliner Bezirken, insbesondere in gesamtstädtischen Stadtteilzentren, Nachbarschaftszentren und soziale Treffpunkten, Inklusionsberaterinnen und Inklusionsberater eingesetzt werden.

Das Projekt startete am 1. Dezember 2023. Das Ziel ist die Verbesserung der Lebens- und Teilhabesituation der Menschen mit Behinderungen im Quartier. Die Aufgaben der Inklusionsberaterinnen und Inklusionsberater umfassen sowohl personenbezogene Ansätze, zum Beispiel die individuelle Beratung zur Ver-

besserung der Teilhabesituation im Sozialraum, als auch strukturelle Ansätze wie die Durchführung von Analysen der örtlichen Strukturen und Teilhabeangebote, Ermittlung von Inklusionsdefiziten und Barrieren.

In einer Pilotphase bis zum 31. August 2025 werden zunächst mehrere Inklusions-

beraterinnen und -berater im Berliner Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg eingesetzt. Es werden Einsatzorte gefunden, unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten und Formen der Zusammenarbeit erprobt.

Ausgehend von einem breiten Netzwerk unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure im Sozialraum und in

Zusammenarbeit mit dem Bezirk sollen die Inklusionsberaterinnen und -berater die sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sowie die Bewusstseinsbildung für ein inklusives Gemeinwesen unterstützen.

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Europä-

ischen Union (Europäischer Sozialfonds Plus) und des Landes Berlin. Es wird vom Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. – Landesverband Berlin in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung umgesetzt. ▶

anzeige



Werden Sie Mitglied im
Berliner Behindertenverband e.V.
und profitieren Sie von tollen Angeboten

- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)
- Beratung zu ÖPNV & Mobilität
- Freizeitangebote wie Kaffeeklatsch
- Junge Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
- Selbsthilfegruppe „Gut drauf“ (inklusive Kegeln und Spieletreff)
- Selbsthilfegruppe „Corona“
- Europäischer Protesttag am 05. Mai
- Zehn Mal im Jahr die Berliner Behindertenzeitung frei Haus

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin
Telefon: 030 / 204 38 47 | Mail: info@bbv-de | Internet: www.bbv-ev.de

X

Ja, ich möchte Mitglied des Berliner Behindertenverbands werden.

- Mitgliedschaft
6,00 Euro pro Monat
plus einmalig 6,00 Euro Aufnahmegebühr
- Ich möchte einen von mir höheren, gewählten Beitrag von _____ Euro pro Monat zahlen
- Solidarmitgliedschaft
reduzierter Betrag für Bürgergeld- und Grundsicherungsempfänger:innen

Ihr Name

Geburtsdatum

Straße

PLZ / Ort

Telefonnummer / E-Mail

Beginn der Mitgliedschaft

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

Ich genehmige dem Berliner Behindertenverband die Abbuchung des Mitgliedsbeitrages im folgenden Intervall:

- monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

Kontoinhaber:in und IBAN

Datum und Unterschrift

Neue Serie: Selbsthilfe richtig organisieren

Auf der Suche nach einem Treffpunkt



Diese Artikelseite wird durch die AOK Nordost unterstützt.

Von Jasper Dombrowski

Berlin ist eine Stadt der Vielfalt und der Gemeinschaft. Es gibt unzählige Gruppen und Gemeinschaften, die sich unterstützen und stärken. Eine besondere Form der Gemeinschaften sind Selbsthilfegruppen, die Menschen mit ähnlichen Lebenswegen zusammenbringen, um ihre Erfahrungen auszutauschen. Doch gerade im großen Berlin gestaltet sich die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für Selbsthilfegruppen oft als Herausforderung. Selbsthilfe ist ein wichtiger Pfeiler in unserem Gesundheitssystem. Längst ist bekannt, dass Selbsthilfe wirkt. In dieser Serie zeigen wir, wie sich die Selbsthilfe im Land Berlin organisieren kann.

Selbsthilfegruppen bieten einen sicheren Raum für Menschen, die mit verschiedenen Problemen und Herausforderungen konfrontiert sind. Das können verschiedene Gründe sein, wie die psychische Gesundheit, Suchterkrankungen, chronische Krankheiten, körperliche oder andere Behinderungen sowie unvorhersehbare Lebenssituationen, die Unterstützung erfordern. In diesen Gruppen finden die Teilnehmer nicht nur Verständnis und Mitgefühl, sondern auch praktische Ratschläge und Lösungsansätze für ihre individuellen Probleme.

Geeignete Räume für Selbsthilfegruppen zu finden, kann eine entmutigende Aufgabe sein. Doch es gibt Möglichkeiten, wie Selbsthilfegruppen in Berlin Räumlichkeiten finden können.

Eine Möglichkeit besteht darin, sich an lokale gemeinnützige Organisationen zu wenden, die sich für soziale Zwecke engagieren. Diese Organisationen verfügen möglicherweise über eigene Räumlichkeiten oder können bei der Vermittlung von kostengünstigen behilflich sein.

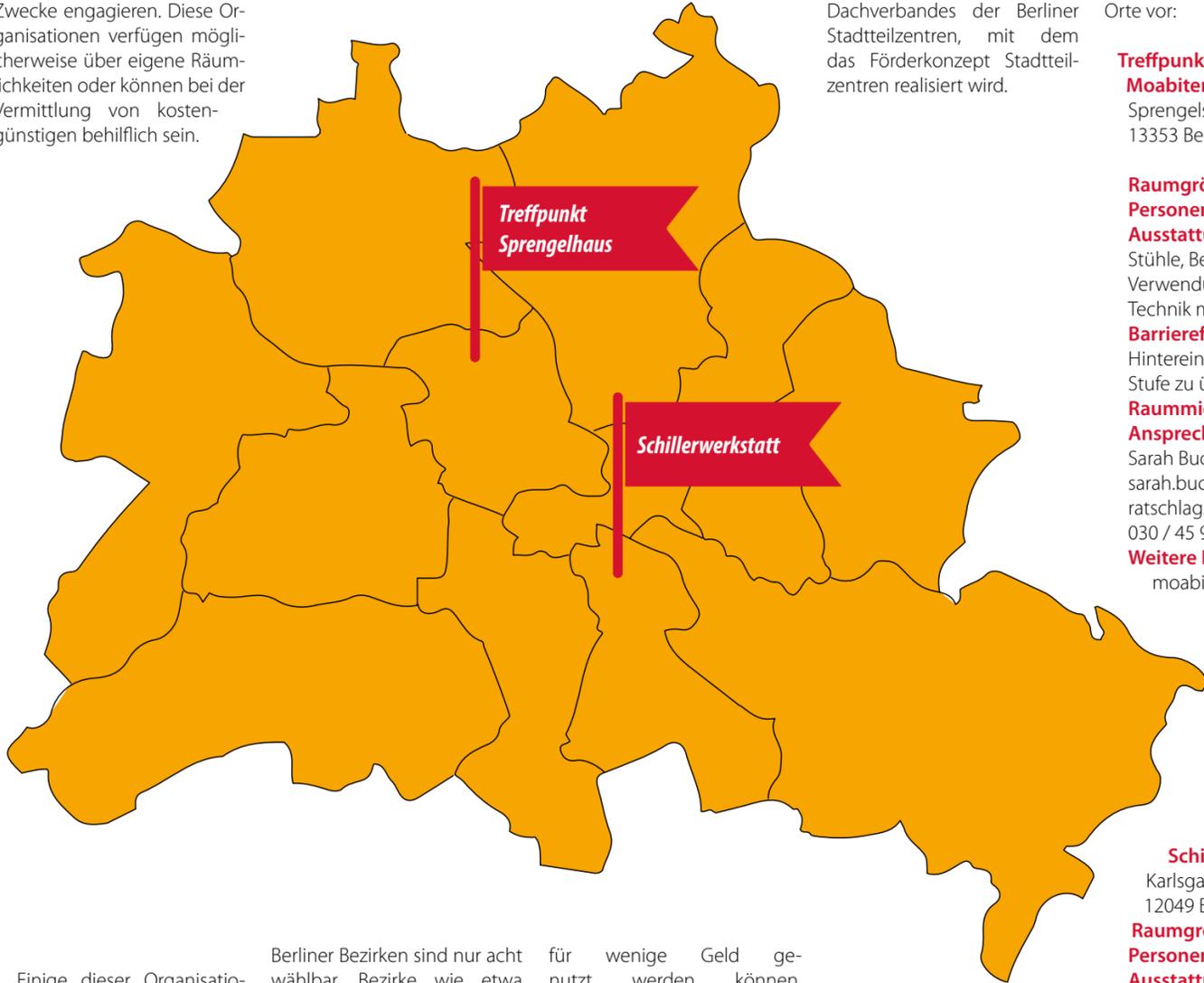
lichkeiten nach Bezirk, Ausstattungsmerkmale oder auch nach Barrierefreiheit filtern. Nur leider sind von den zwölf

recherchieren. Viele der Stadtteilzentren haben auch Räumlichkeiten, die kostenlos oder

taktstellen, die auch Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

SELKO, Träger von SEKIS, ist Kooperationspartner des Dachverbandes der Berliner Stadtteilzentren, mit dem das Förderkonzept Stadtteilzentren realisiert wird.

Wer nun noch immer auf der Suche nach Räumlichkeiten für die eigene Selbsthilfegruppe ist, stellen wir zwei Orte vor:



Treffpunkt Sprengelhaus, Moabiter Ratschlag e.V.
Sprengelstraße 15,
13353 Berlin

Raumgröße: 30 qm
Personenanzahl: 11 bis 20
Ausstattung: Tische, Stühle, Beamer, Verwendung eigener Technik möglich
Barrierefreiheit: Hintereingang hat eine Stufe zu überwinden
Raummiete: kostenlos
Ansprechperson: Sarah Buck, sarah.buck@moabiter-ratschlag.de, 030 / 45 97 73 08.
Weitere Informationen: moabiter-ratschlag.de

Schillerwerkstatt
Karlgartenstraße 6,
12049 Berlin
Raumgröße: 40 qm
Personenanzahl: 11 bis 20
Ausstattung: Stühle, Pinnwand, Beamer, Verwendung eigener Technik möglich
Barrierefreiheit: teilweise
Raummiete: kostenlos / freiwillige Spende
Ansprechperson: Michael Zambrano, raum@schillerwerkstatt.de
Weitere Informationen: schillerwerkstatt.de

Einige dieser Organisationen bieten auch Unterstützung für Selbsthilfegruppen an, um ihnen bei der Realisierung ihrer Treffen zu helfen. Eine weitere gute Anlaufadresse ist die Internetseite „Bürgeraktiv - das Engagementportal“, welches unter der Internetadresse berlin.de zu finden ist. Hier lassen sich mit Filterfunktionen die passenden Räum-

Berliner Bezirken sind nur acht wählbar. Bezirke wie etwa Charlottenburg-Wilmersdorf oder Reinickendorf fehlen. Stadtteilzentren können auch eine Hilfe sein. Online sind die Stadtteilzentren Berlins gelistet: stadtteilzentren.de

Mehr als 50 Stadtteilzentren werden durch das Berliner Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren gefördert. Auch hier lässt sich nach Bezirk

für wenige Geld genutzt werden können. Außerdem ist die Organisation SEKIS ein hervorragender Ansprechpartner. SEKIS ist die zentrale Berliner Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle. Mit SEKIS sollten sich alle Selbsthilfegruppen befassen, denn hier werden Gruppen bestens beraten. Zudem gibt es in den einzelnen Bezirken sogenannte Selbsthilfe-Kon-

Auch hier können sich Selbsthilfegruppen beraten lassen, wo es passende Räumlichkeiten geben könnte. Die oben genannten Informationen finden sich auf der Internetseite sekis-berlin.de. Auf der Internetseite gibt es Informationen in Gebärdensprache und in Leichter Sprache.

anzeige



f o y t #nurmut

futura-berlin.de

Versprechen gehalten

Sitzvolleyballer für Paralympics qualifiziert

Von Kevin Müller / DBS

Ägyptens Sitzvolleyballer sind Afrikameister geworden – und der Jubel bei Deutschlands Sitzvolleyballer war groß. Denn dadurch steht fest, dass die Sitzvolleyball-Herren sich als erste deutsche Mannschaft für die Paralympics in Paris qualifiziert haben. Der Grund dafür liegt schon knapp drei Monate zurück. Im November 2023 landete Deutschland bei einem Weltcup-Turnier auf dem dritten Platz, der nun nachträglich mit dem Paralympics-Ticket veredelt wurde.

Während die Mannschaft das Finale der afrikanischen Meisterschaft bei einem Trainingslager im niedersächsischen Celle auf Leinwand verfolgte und die geglückte Qualifikation mit selbst gebasteltem Boarding-Pass feierte, war Cheftrainer Christoph Herzog mit den Sitzvolleyball-Damen beim Lehrgang in Kienbaum – schließlich betreut der langjährige Nationalspieler derzeit beide Teams und möchte auch mit den Sitzvolleyballerinnen die Teilnahme an den Paralympics schaffen. Die letzte Chance dazu besteht beim Qualifikationsturnier im April in China (3. bis 10. April).

Diese Reise können sich die Herren nun sparen, weil Ägypten Afrikameister geworden ist und das Endspiel gegen Ma-



© Oliver Kremer/DBS

rocco klar mit 3:0 gewann. Was paradox klingt, hängt mit dem Weltcup-Turnier im November 2023 zusammen. Damals bezwang Ägypten das deutsche Team im Halbfinale und jubelte anschließend über das Paralympics-Ticket. Deutschland wiederum entschied ein hart umkämpftes Spiel um Rang drei knapp mit 3:2 gegen die Ukraine für sich und wusste: Wenn Ägypten Afrika-

meister wird, dann ist dieser dritte Platz gleichbedeutend mit der Qualifikation für Paris, da für den Kontinentalmeister nachträglich das bestplatzierte Team des Weltcups nachrückt – und das war in diesem Falle Deutschland.

Unterm Strich zählt: Die Sitzvolleyball-Herren werden in Paris zum vierten Mal in Folge an den Paralympics teilnehmen und sind

die erste deutsche Mannschaft, die sich für die Spiele im Nachbarland qualifiziert hat. „Ägypten hat uns schon beim Weltcup-Turnier im November versprochen, dass sie alles geben werden, um Afrikameister zu werden. Wir sind sehr happy, dass wir die Qualifikation geschafft haben und es jetzt auch schwarz auf weiß bestätigt ist“, sagt Cheftrainer Christoph Herzog und

fügt an: „Das gibt uns Planungssicherheit und macht vieles einfacher.“

Fest steht bereits aufgrund der Weltranglistenplatzierungen, dass die deutschen Sitzvolleyballer in Paris mit dem Iran und Brasilien in einer Gruppe sein werden. Nach Brasilien wird die Mannschaft im Mai reisen zum Trainingslager samt Testspielen gegen den künftigen Vorrundengegner.

Die Generalprobe für die Paralympics findet dann im August statt, wenn Ägypten und das deutsche Team zeitgleich in Kienbaum im Trainingslager sein und sich vermutlich Duelle auf Augenhöhe liefern werden. Aufgrund der gezeigten Leistungen im vergangenen Jahr bei der Europameisterschaft und beim Weltcup-Turnier traut Herzog seiner Mannschaft bei den Spielen viel zu: „Wir haben das Potenzial, um ins Halbfinale einzuziehen. Es darf und soll durchaus unser Ziel sein, in Paris um eine Medaille zu spielen.“ Zuletzt jubelten die Herren in London 2012 über Bronze.

Die Damen schafften es hingegen noch nie zu den Paralympics, sind jedoch gewillt, mit der ersten Teilnahme Geschichte zu schreiben. „Sie sind sehr zielstrebig und haben eine überragende Einstellung. Dem Traum von den Paralympics ordnen die Mädels derzeit alles unter“, betont Cheftrainer Herzog, der im April einen Zweikampf mit Slowenien um das letzte Paris-Ticket erwartet, da die Ukraine für das Qualifikationsturnier nicht gemeldet hat. Um bestens vorbereitet zu sein, fliegt Herzog mit der Mannschaft Ende Februar in die USA, um dort gegen den aktuellen Paralympics-Sieger zu testen. Neben den Sitzvolleyball-Damen wollen sich auch noch die beiden Rollstuhlbasketball-Teams sowie die Rollstuhlrugby-Nationalmannschaft für die Paralympischen Spiele qualifizieren. ◀

Behindertensportjugend

Neuer Rekord zum TalentTage-Jubiläum

Die TalentTage der Deutschen Behindertensportjugend (DBSJ) feiern ihren zehnten Geburtstag – und pünktlich zum Jubiläum gibt es einen neuen Rekord:

Noch nie waren so viele Veranstaltungen für den Paralympischen Jahr 2024. 37 solcher Schnupperangebote für junge Menschen mit Behinderung finden im gesamten Bundesgebiet

statt – von Rostock und Kiel bis Bischofsgrün und München.

„Die TalentTage sind ein großartiges Angebot für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, das eigene sportliche Können zu entdecken und

den Weg in den organisierten Sport zu finden“, sagt DBSJ-Vorsitzende Katja Kliewer und fügt mit Blick aufs Jubiläum an: „Wir blicken stolz auf die vergangenen zehn Jahre, in denen sich die TalentTage zu einer tragenden Säule im Para Sport entwickelt haben und aus der Nachwuchsförderung nicht mehr wegzudenken sind.“ Besonders stolz sei sie darauf, so Kliewer, dass pünktlich zum zehnten Geburtstag ein neuer Rekord erreicht wurde und noch ein TalentTag mehr veranstaltet werden kann als im vergangenen Jahr.

Gemeinsam mit den Landes- und Fachverbänden können dadurch die vielfältigen Möglichkeiten des Para Sports erlebbar und verschiedenste Sportarten ausprobiert werden: von Sitzvolleyball und Goalball über Rollstuhltennis und Rollstuhlbasketball bis hin zu Para Badminton, Para Judo, Para Ski alpin oder Para Ski nordisch. Ziel ist es, möglichst viele Kinder und Jugendliche mit Behinderung zu motivieren und für den Vereinssport zu begeistern. Für manche ist es vielleicht sogar

der Auftakt des Traums von den Paralympics – ganz nach dem Motto #StarteDeinenWeg.

Ermöglicht werden diese Sportangebote für junge Menschen mit Behinderung durch das Engagement von J.P. Morgan. Bereits von Beginn an – und damit seit 2014 – unterstützt das amerikanische Finanzunternehmen die TalentTage kontinuierlich mit Spendengeldern aus der J.P. Morgan Corporate Challenge und der J.P. Morgan Stiftung. „Es ist ein wirkliches Privileg, über die J.P. Morgan Corporate Challenge Frankfurt mit der Deutschen Behindertensportjugend zusammenarbeiten zu dürfen. Gemeinsam haben wir in den letzten zehn Jahren aufstrebende Sportler*innen dabei unterstützt, ihr Potenzial auszuschöpfen. Es ist sehr inspirierend, Teil ihrer großartigen Entwicklungen zu sein“, sagt Stefan Povaly, Leiter des Deutschlandgeschäfts von J.P. Morgan. „Ein Jahrzehnt unserer einzigartigen Partnerschaft zusammen mit 30 Jahren des Frankfurter Rennens zu feiern, ist wirklich

etwas ganz Besonderes. Wir freuen uns darauf, auch künftige Generationen von Jugendlichen bei der Verwirklichung ihrer sportlichen Träume zu unterstützen.“

DBSJ-Vorsitzende Kliewer ist über dieses langjährige Engagement des treuen Partners entsprechend dankbar: „Diese Förderung ermöglicht Kindern und Jugendlichen mit Behinderung die aktive Teilhabe am Sport und am gesellschaftlichen Leben. Unser Dank gilt zudem den vielen, Trainer*innen, Helfer*innen und Projektleiter*innen. Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf viele glückliche Gesichter und erfolgreiche Nachwuchstalente.“

Einen aktuellen Überblick über alle TalentTage gibt es auf der Webseite der DBSJ. Darüber hinaus bietet die Plattform www.parasport.de anschaulich, informativ und interaktiv einen Einstieg in den paralympischen Sport. Herzstücke der Plattform sind ein Vereins- und Sportarten-Finder sowie Erklärfilme, Kontakte und Termine zu allen paralympischen Sportarten. ◀

anzeige



INTEGRAL – Ein Ort der Möglichkeiten für Dich!

**Du hast Ideen und bist kreativ?
Du magst Musik und bist neugierig?
Du bist gerne aktiv, aber ohne Druck?
Deine Wünsche und Freiräume sind Dir wichtig?
Du suchst eine Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen? Vielleicht in einer Werkstatt? Wir bieten Dir die Möglichkeit!**

**Sprich uns an, dann können wir uns kennenlernen!
Unser BFB – Teilhabe an zwei Standorten mitten in Berlin.**

INTEGRAL Beschäftigungs- und Förderbereich (BFB)
Tel. 030 41 72 13-70 <https://integral-berlin.de/integral/bfb/>



Neu: Ein Sommernachtstraum

In einer Fassung des RambaZamba Theaters

Hermia, Egeus' Tochter, soll nach dem Willen ihres Vaters Demetrius heiraten. Sie aber liebt Lysander und flüchtet mit ihm in den Wald. Auf ihren Spuren: Demetrius und Helena, unglücklich in den Verlassenen verliebt. Im Wald herrscht Elfenkönig Oberon. Dessen Welt ist aus den Fugen, seitdem er sich mit Gattin Titania überworfen hat.

Um ihren Widerstand zu brechen, beauftragt Oberon den Kobold Puck, Titania's Bewusstsein mit einer Liebesdroge zu manipulieren. Was wie gewünscht funktioniert: Titania verguckt sich in Zettel, Mitglied einer Handwerkertruppe, die im Wald ein Theaterstück für die Hochzeit probt. Doch auch die vier jungen Athenere:innen geraten in Pucks Hände – mit ungeahnten Folgen. Streit bricht aus, Chaos und Anarchie. Nichts ist so, wie es scheint, nichts bleibt so, wie es war. Doch jeder Traum ist irgendwann einmal zu Ende.

Der Regisseur und Schauspieler Matthias Mosbach, der seit vielen Jahren eng mit dem Ensemble des RambaZamba Theaters zusammenarbeitet,



inszeniert Shakespeares Stück über die Irrungen und Wirrungen der Liebe, über die fließenden Grenzen zwischen Sinnlichem und Übersinnlichem und über die Grenze zwischen Traum und Wirklichkeit.

Regie

Matthias Mosbach studierte von 2010-2014 Schauspiel an der HfS Ernst Busch in Berlin. Anschließend ging er ans Berliner Ensemble unter der Leitung von Claus Peymann und wurde dort in seinem

ersten Jahr bei der Kritikerumfrage der Zeitschrift Theater Heute zum Nachwuchsschauspieler des Jahres nominiert. Seit 2017 ist Matthias Mosbach als freischaffender Schauspieler tätig, u.a. am Berliner Ensemble, am Burgtheater Wien, dem Anhaltischen Theater Dessau und dem RambaZamba Theater. Seit 2020 arbeitet er am RambaZamba auch als Regisseur, inszenierte erfolgreich „Der Drache“ (2020) und „Cold Cases: Antike“ (2022). Er ist außerdem Dozent für Schauspiel an der HfS Ernst Busch.

Bühnen- & Kostümbild

Janina Brinkmann absolvierte ihr Studium als Diplom-Modedesignerin an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Die von ihr kostümbildnerisch ausgestatteten Inszenierungen von „Onkel Wanja“ am Schauspiel Stuttgart und „die unverheiratete“ am Burgtheater Wien wurden zum Berliner Theatertreffen 2014 und 2015 eingeladen. Für ihre Kostüme in dem Kinofilm Leander Haußmanns Stasiko-

mödie wurde sie 2022 für den Deutschen Filmpreis in der Kategorie Bestes Kostümbild nominiert.

Musik

Leo Solter komponiert seit seinem 19. Lebensjahr Musik für diverse Theater, u.a. dem Deutschen Theater Berlin. Seit 2017 arbeitet er als Komponist und Musiker eng mit dem RambaZamba Theater zusammen, zuletzt für die Produktion „aerocircus“, die im Dezember 2023 Urauf-

führung im Haus der Berliner Festspiele feierte. Er initiierte und leitet außerdem die Hausband des Theaters, 21 downbeat, die in verschiedenen Konstellationen und Formaten bereits auf zahlreichen Musikfestivals und Clubkonzerten auftrat.

Dramaturgie

Juliane Koepf studierte Kulturwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach dem Studium war sie Regie- und Dramaturgieassistentin bei Andreas Kriegenburg an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz.

Ab 1997 war sie als Dramaturgin unter der Intendanz von Ulrich Khuon zunächst am Schauspiel Hannover, von 2000 bis 2009 am Thalia Theater Hamburg und seit der Spielzeit 2009/2010 am Deutschen Theater Berlin tätig. Sie arbeitete mit zahlreichen Regisseur:innen zusammen. Seit der Spielzeit 2023/2024 ist sie Chefdramaturgin am RambaZamba Theater.

Spielplan (Auszug)

12., 14. und 15. März ◀

anzeige



IQZ Inklusives
Queeres
Zentrum

**Weniger Barrieren - mehr Inklusion in
der Regenbogenstadt**

Fördermittel beim LSBTI-Inklusionsfonds beantragen

Lasst uns gemeinsam Barrieren abbauen!

Das IQZ ist für euch da, um eure Angebote zugänglicher für beHinderte und andere von Ableismus betroffene Queers zu machen. Auch in diesem Jahr begleiten wir euch bei der Beantragung von Fördermitteln beim LSBTI-Inklusionsfonds. Meldet euch bei uns für einen Barrierecheck!

Zeitraum Barrierechecks: Februar - April 2024
Frist Antragstellung: 10. Mai 2024

Für eine Terminvereinbarung oder bei Rückfragen schreibt an:
inklusionsfonds@rut-berlin.de

weitere Informationen:
www.rut-berlin.de/inklusives-queeres-zentrum

Queer - beHindert - mittendrin!

Das IQZ ist ein Projekt von



in Kooperation mit



gefördert von



Fachbereich LSBTI
SELBSTBESTIMMUNG - AKZEPTANZ - VIelfALT

**Fachveranstaltung
Selbsthilfe**

**Hilfe zur
Selbsthilfe am Beispiel
Long Covid**

23. Mai 2024

**Genauere Details zum Ort,
Uhrzeiten und Anmeldeinfos
folgen noch.**



Nie wieder ist jetzt

Der Paritätische zu „Geheimtreffen“

Der Paritätische findet klare Worte zu dem „geheimen“ Treffen von führenden AfD-Größen, Mitgliedern der Werte-Union, Bundestagsabgeordneten, bekannten Neonazis und finanzstarken Unternehmer*innen, bei dem sich Teilnehmende zu einem rassistischen „Masterplan“ zur Vertreibung von Millionen Menschen aus Deutschland – mit und ohne deutschem Pass – austauschten. Im Folgenden ein Statement des Vorsitzenden sowie eine Stellungnahme des Forums der Migrantinnen und Migranten im Paritätischen (FdM).

Rolf Rosenbrock, Vorsitzender des Paritätischen Gesamtverbands: „Mit Abscheu und Entsetzen haben wir die Berichte zu den geplanten Massendepортationen, die Rechtsextreme nach ihrer Machtergreifung ins Werk setzen wollen, zur Kenntnis genommen. Doch ein „Geheimplan“ war es nie: AfD-Politiker wie Höcke und Krahn breiten ihre völkisch-nationalistische Ideologie seit langem unmissverständlich in Wort und Schrift aus.“

Alle Demokrat*innen sind jetzt gefordert, sich geschlossen gegen alle diejenigen zu stellen, die die Würde des Menschen mit Füßen treten und Millionen Menschen in Deutschland Entrechtung und Gewalt an-

zeige



drohen. Mit einer solchen Agenda kann es auf politischer und gesellschaftlicher Ebene keinen Ausgleich geben. Damit bedrohen sie Demokratie und Menschenrechte in Deutschland in ihrer Substanz.“

Stellungnahme des Forums der Migrantinnen und Migranten im Paritätischen (FdM)

Das Recherchenetzwerk CORREKTIV veröffentlichte diese Woche seine Rechercheergebnisse zu einem „geheimen“ Treffen von führenden

AFD-Größen, Mitgliedern der Werte-Union, Bundestagsabgeordneten, bekannten Neonazis und finanzstarken Unternehmer*innen. Bei diesem Treffen tauschten sich die Teilnehmenden zu einem rassistischen „Masterplan“ zur Vertreibung von Millionen Menschen aus Deutschland – mit und ohne deutschem Pass – aus.

Die Vorhaben der AfD-Mitglieder und der weiteren rechten Initiativen überraschen Betroffene von Rassismus und rechter Gewalt kaum bis wenig. Rassismuskritische und demokratische Stimmen waren seit Jahren unermüdlich vor der rechten Gefahr durch die AfD und weitere rechte institutionelle Umtriebe in Deutschland. Wenn die Öffentlichkeit zum Schauplatz menschenfeindlichen Sprechens wird, beflügelt das antidemokratische, autoritäre und rassistische Strömungen.

Gleichzeitig müssen wir zu unserem Entsetzen feststellen, dass die Ängste und Erfahrungen der Menschen, die von eben dieser rechten Ideologie und ihren Gefahren betroffen sind, in der medialen Öffentlichkeit und im politischen Geschehen noch viel zu wenig Berücksichtigung

finden. Obwohl die Entwicklung der rechten Diskurse und das Erstarken von rechten Parteien und Bewegungen in den letzten Jahren öffentlich bekannt und nicht zu übersehen war, wird diese Gefahr für die Demokratie in unserem Land – und somit für alle hier lebenden Menschen – bis heute nicht ernst genommen. Doch für sehr viele Menschen ist diese Gefahr nicht nur theoretischer Natur: Die Sorge und das Bangen um eine sichere Zukunft in Deutschland ist für sie ganz real und existentiell.

Die bevorstehenden Landtagswahlen in drei Bundesländern mit sich schon jetzt abzeichnenden hohen Umfragewerten für die AfD können ein weiterer Schritt in Richtung eines Point-of-no-return sein. Weder die perfide Strategie einiger Parteien, sich Themen der AfD zu eigen zu machen, noch das „Verlassen“ auf demokratische Strukturen hat das Erstarken rechter Politik verhindert. Eine „Das wird schon nicht passieren“-Rhetorik kann unsere Gesellschaft nicht mehr leisten! Als Forum und Sprecher*innen für über 300 Paritätische Organisationen von Menschen, die sich für ein demokratisches, diskriminier-

ungskritisches und friedliches Miteinander einsetzen, vermischen wir den gesellschaftlichen Aufschrei und ein entschiedenes politisches Handeln der Demokrat*innen!

Jetzt ist nicht mehr die Zeit des Überrascht- und Entsetztseins. Jetzt ist die Zeit für strukturelle Maßnahmen zur Stärkung der Demokratie und zur Bekämpfung von solchen menschen- und demokratiefeindlichen „Plänen“. Jetzt ist es an der Zeit, dass Demokrat*innen jeglicher Couleur enger zusammenrücken und sich in all ihrem Handeln diese sehr reale Gefahr vor Augen führen. Jetzt ist die Zeit, aufzustehen, Haltung zu zeigen und aktiv zu werden: Gegen Rassismus und gegen jede Art der Menschenfeindlichkeit. Nie wieder ist jetzt! Zum Forum der Migrantinnen und Migranten im Paritätischen (FdM): Im Forum der Migrantinnen und Migranten im Paritätischen (FdM) sind über 300 Migrantinnenorganisationen aus dem gesamten Bundesgebiet zusammengeschlossen. Es hat sich 2007 unter dem Dach des Paritätischen gegründet, um die Interessen von Migrantinnenorganisationen zu stärken und zu repräsentieren. ◀

**Ich habe eine Behinderung ... - Na und?!
Trotzdem kaufe ich, was mir schmeckt!
Mit der Assistenz meiner Wahl. Wann, wo und wie ich es möchte!**

Wir beraten Sie auch gerne zum persönlichen Budget

ad: ambulante dienste e.V.

neue Adresse:

Wilhelm-Kabus-Straße 21-35 (Eingang II) • 10829 Berlin-Schöneberg
Tel. 030/695975-410 • Fax: 030/695975-423
E-Mail: sekretariat@adberlin.org • Internet: www.adberlin.com

Mitglied im **DER PARITÄTISCHE**

anzeige

SELBSTBESTIMMT LEBEN. WIR UNTERSTÜTZEN SIE – ZUVERLÄSSIG.
Ambulanter Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung

Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt

Wir informieren Sie gern:
Oraniendamm 10-6 | Aufgang A
13469 Berlin
Tel. (030) 40 60 58 0
amb.dienst@fdst.de
www.fdst.de/ambulanter-dienst

FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG



© Michelle Rapont | pixabay.com

Baden auf Malta?

Na klar - und wie!

Von Dominik Peter

Malta ist eine Urlaubsdestination im Westentaschenformat - Doch so klein sie auch sein mag, sie bietet Strände und Buchten, einzigartige Sehenswürdigkeiten aus mehreren Jahrhunderten, ein lebendiges Nachtleben und Natur satt.

Und es gibt sie doch! Die Gerüchte, Malta habe keine Strände halten sich hartnäckig. Noch im Anflug auf Malta ist in den Unterhaltungen an Bord zu hören, dort könne man nur „Kultur-urlauben“ oder Wandern. Da schweift der Blick nach der Durchsage des Copiloten, der während des Fluges immer mal wieder erklärt, was es rechts oder links zu sehen gibt, dann doch etwas sehnsüchtig hinüber zum Ätna. Imposant ragt sein fast 3000 Meter hoher Gipfel in den Himmel, als wolle er ein letztes mal auf das zu seinen

Füßen liegende Sizilien aufmerksam machen. Noch bevor der Gedanke Gestalt annimmt, ob Sizilien vielleicht doch das bessere Urlaubsziel wäre, senkt das Flugzeug abrupt die Nase und setzt zum Landeanflug an - scheinbar ins Meer.

Malta ist jedenfalls so klein, dass man erst nach geraumer Zeit sicher sein kann, der Pilot habe festes Land im Visier. Noch beim ersten Überflug könnte man denken all diese Gerüchte um das „strandlose Malta“ wären wahr. Woher sie stammen, weiß eigentlich niemand so genau. Doch sie treiben seit Jahren ihr Unwesen, leider meist unwidersprochen. Aber wahr sind sie deswegen noch lange nicht. Denn die kleine Insel im Mittelmeer verfügt über alle Zutaten für einen prima Badeurlaub. Man kann sogar wählen, ob man auf dem weißen Sand von Mellieha Bay, dem längsten und bei Familien beliebten Strand der Insel unterhalb des gleichnamigen Or-

tes in der Sonne brutzelt, seine Zehen in den goldfarbenen Sand der nach ihm benannten Golden Bay gräbt, oder auf der kleinen, zu Malta gehörenden Nachbarinsel Gozo in der einsamen Ramla Bay das Faulenzen vergisst, weil man sich nicht sattsehen kann am Farbspiel des rötlichen Sandes vor königsblauer, weißbekrönter Brandung.

Und als ob die Natur ihre Schönheit nicht schon verschwenderisch genug zur Schau gestellt hätte, rahmt sie das Ganze noch mit tiefgrün bewachsenen Felsen. Zugegen, das sind schon einige der schönsten Strände des Archipels, aber beileibe noch nicht alle Strände auf Malta, die sich als Badeziel lohnen.

Baden ganz nebenbei

Manchmal muss man noch gar nicht einmal mit dem Ziel „Strand“ gestartet sein, um sich vergnüglich im klaren Meer rund um Malta zu erfrischen. Der Minisandstrand in der St. George's Bay liegt jedenfalls nur einen Steinwurf von der Partymeile Paceville in St. Julians entfernt. Nicht selten planen sich hier in den frühen Morgenstunden müde Nachtschwärmer die Köpfe nüchtern. Doch keine Sorge. Schon kurze Zeit später wechselt das Publikum glücklicherweise drastisch. Die Flaneure der lebhaften Strandpromenade

wissen den zentralen Strand, sozusagen mitten in der Stadt, genauso zu schätzen, wie die Gäste der etwas hochpreisigen, aber dafür wirklich trendigen Cafés und Restaurants, die ihn säumen. Am späteren Nachmittag mischt sich dann das eine oder andere Fashion Victim nach einem Streifzug durch die nahegelegenen Geschäfte unter die Badenixen.

Je nachdem, für welchen Strand man sich entscheidet, ist kurzweiliges Treiben mit allen möglichen Aktivitäten auf und unter Wasser angesagt oder gedankenverlorener Müßiggang, Familienspaß an flachabfallenden Stränden fast ohne Strömung oder Robinsnaden in einsamen Buchten.

Maltas Schätze

Gozo, die mittlere der Hauptinseln, bietet ebenso schöne Landschaften wie Comino und ist deshalb bereits im Frühjahr das Ziel für Wanderer. Allerdings hat Gozo vom zweiten Schatz Malts, den beeindruckenden Sehenswürdigkeiten, schon eine ganz erstaunliche Vielfalt zu bieten. Das Highlight ist wohl auf dem Hügel zu bestaunen, der die Ortschaft Xaghra überragt. Die Ggantija Tempel samt gewaltiger Umfassungsmauer wurden aus teilweise über 50 Tonnen schweren Steinquadern gebaut.

Mit einem Alter von knapp 6.000 Jahren gehören die Ggantija Tempel zu den ältesten freistehenden Bauwerken der Welt und sind von der UNESCO als Welterbe ausgezeichnet. Eine weitere Sehenswürdigkeit ist die historische Ortschaft Nadur, besser gesagt der Ausblick von Nadur. Von hier aus lässt sich das gesamte Archipel überblicken! Die Malteser Ritter nutzen den Ort Jahrhunderte lang, um die Bewegung jedes Schiffes in den Gewässern vor Malta genauestens zu beobachten. Noch viel älter ist Victoria, die Inselhauptstadt Gozos. Unter dem Namen Rabat erlebte sie schon unter arabischer Herrschaft eine erste Blüte. Sehenswert ist die Zitadelle und ein Spaziergang durch die labyrinthartigen Straßen mit ihren historischen Gebäuden gerät zur stimmungsvollen Zeitreise.

Mit Überschall in die Neuzeit

A propos Zeitreise. Malta, die Hauptinsel des Archipels, ist einer der besten Plätze überhaupt, um ganz anschaulich zu erkunden, wie es sich in der Vergangenheit wohl gelebt haben mag. Alleine schon die ungeheuer imposanten Bollwerke von Valletta, mit denen die Malteser Ritter die Insel zur Trutzburg christlicher Religion ausbauten und von dessen herausragender stra-

tegischen Bedeutung später noch das Britische Empire profitieren sollte.

Daneben ist die mit historischen Bauwerken gespickte Altstadt von Valletta das Ziel für unzählige Besichtigungstouren jeglicher Couleur. Und selbst wenn man nicht viel mehr macht, als durch die alten Straßen und Gassen zu schlendern oder in einem Straßencafé die Atmosphäre auf sich wirken zu lassen, zumindest einen Blick in die St. John's-Co-Cathedral sollte man werfen. Doch um der Wahrheit die Ehre zu geben, kaum jemand wendet sich nach einem flüchtigen Blick wieder dem Ausgang zu.

Die spektakuläre, jeder Beschreibung spottende Prachtentfaltung im Inneren der Kathedrale zieht alle in ihren Bann, jeder und jede will sie etwas genauer in Augenschein nehmen. Aber nicht nur Bewunderer alter Architektur, Kunstliebhaber oder Mittelalter-Fans kommen auf ihre Kosten. Nachtschwärmer aus halb Europa machen in St. Julian die Nacht zum Tag und Musikliebhaber von klassisch bis Chart-tauglich strömen zu diversen Festivals auf die Insel.

Touristen werden überall freundlich empfangen und wenn sie wollen mit Tipps versorgt. Das kleine Archipel ist wirklich für jeden ein angenehmes Urlaubsziel. ◀

Malta - Informationen

Unterkunft: The Palace Hotel

Das 4-Sterne Haus bietet Zimmer mit befahrbarer Dusche an. Am Pool gibt es einen Poollift. Das Hotel ist bei Runa Reisen buchbar.

Reisezeit

Die beste Reisezeit ist von April/Mai bis Oktober.

Besonderheiten

Auf Malta herrscht Linksverkehr.

Angebote des Berliner Behindertenverbands



Angebot 1 Inklusives Kegeln Selbsthilfegruppe „Gut drauf“

Ob im Rollstuhl oder mit Rollator - der BBV lädt wieder zu einer gemeinsamen Kegelrunde ein. Das Kegeln findet im barrierefreien Bürgerzentrum Neukölln statt). Die Adresse lautet: Werbellinstraße 42, 12053 Berlin.

Die nächste
Kegelrunde ist am
22. Februar von
17.00 bis 19.00 Uhr



Angebot 2 Spieletreff Selbsthilfegruppe „Gut drauf“

Der BBV bietet einen neuen regelmäßigen Spieletreff an, wo gemeinsam Gesellschaftsspiele gespielt werden.

Der Spieletreff findet jeden 1. Mittwoch im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr statt.

Angebot 3 Selbsthilfegruppe „Corona“

Der BBV bietet eine neue Selbsthilfegruppe „Corona“ an. Sie findet jeden 3. Dienstag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr statt.

Eine Anmeldung für
alle Angebote ist
erforderlich: 030 / 204 38 47
oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

Angebot 4 Beratung zu ÖPNV und Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrtdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktioniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfedienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleitservice, Fahrdienste im Auftrag der Krankenkassen und barrierefreie ÖPNV-Nutzung.



Der Beratungstermin kann von allen, unabhängig einer Vereinsmitgliedschaft, kostenfrei genutzt werden.

Einen Beratungstermin
bekommen Sie per Telefon:
030 / 204 38 47
oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

Angebot 5 Vorstandssprechstunde

Man kommt mit der Krankenkasse nicht klar oder der Schwerbehindertenausweis ist abgelaufen und Sie brauchen Hilfe bzw. Unterstützung? Kein Problem. Der Berliner Behindertenverband e.V. steht Ihnen gerne zur Seite. Dazu haben wir eigens eine Vorstandssprechstunde eingerichtet.



Jedes Mitglied des Berliner Behindertenverbands kann nach Voranmeldung mit dem Vorstand diskutieren oder sich dort Rat und Unterstützung einholen.

Eine Anmeldung ist
erforderlich: 030 / 204 38 47
oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

Angebot 6 Selbsthilfegruppe „Rad ab!“

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!“ ändern. Das Besondere an der Gruppe ist, dass die Teilnehmer:innen selbst entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus, Dominik und Jasper sind offen für Ideen und Aktivitäten der Teilnehmer:innen. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.



Infos gibt es auch auf der „Rad ab!“ - Facebookseite. Dort finden sich auch alle geplanten Aktivitäten der Gruppe. Die Adresse lautet: www.facebook.com/jungeselbsthilfeberlin

Die Selbsthilfegruppe
trifft sich wieder am
22. März von
16.00 bis 18.00 Uhr

Eine Anmeldung ist
erwünscht: 030 / 204 38 47
oder per E-Mail:
shg-rad-ab@bbv-ev.de

Angebot 7 Kaffeeklatsch „Lauter nette Leute!“

Unter dem Motto „Lauter nette Leute“ bietet der Berliner Behindertenverband einen Kaffeeklatsch an.



Jeder, der Lust und Zeit hat, ist hierzu herzlich eingeladen. In zwangloser Runde kann man Vereinsmitglieder und Redakteure der Berliner Behindertenzeitung kennenlernen oder sich mit dem Vorstand des Berliner Behindertenverbands austauschen. Im Vordergrund steht jedoch das Kennenlernen anderer Behinderter und anderer BBV-Mitglieder. Offen ist die Runde für jedermann, unabhängig davon, ob man Mitglied beim Berliner Behindertenverband e.V. ist oder nicht.

Der nächste
Kaffeeklatsch ist am
12. März von
15.00 bis 17.00 Uhr

Eine Anmeldung ist
erforderlich: 030 / 204 38 47
oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

Angebot 8 Unterstützung beim BBZ-Versand

Die Berliner Behindertenzeitung (BBZ) wird vom Berliner Behindertenverband e.V. seit 1990 herausgegeben. Sie erscheint regelmäßig zehn Mal im Jahr.

Das Versandteam trägt monatlich dazu bei, dass die BBZ-Ausgaben pünktlich verschickt werden. Dabei arbeitet das Versandteam ausschließlich ehrenamtlich.



Jeder, der Lust und Zeit hat, ist herzlich eingeladen in netter Runde jeweils die neueste Ausgabe der Berliner Behindertenzeitung einzutüten. Dabei besteht die Möglichkeit die BBV-Vereinsmitglieder und Redakteure sowie den Grafiker der Berliner Behindertenzeitung kennenzulernen.

Bei jedem Versandtag gibt es auch Kaffee und leckeren Kuchen.

Die Versandtage sind Mittwoch und Donnerstag in der Regel am Monatsende für ein paar Stunden.

Das BBZ-Team freut sich über jede neue Unterstützung beim monatlichen BBZ-Versand.

Der nächste
BBZ-Versand ist am
27. und 28. März

Anmeldung und
weitere Infos gibt es unter:
030 / 204 38 47
oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

**Alle Angebote
finden im Berliner
Behindertenverband,
Jägerstraße 63 d,
10117 Berlin statt.
Unser Zugang und
unsere Toilette sind
barrierefrei!**

**Folgt dem BBV
auf Social Media:**



anzeige

Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)[®] vom Berliner Behindertenverband e.V. in Berlin-Mitte

Wir beraten Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung sowie deren Angehörige und anderweitig interessierte Mitmenschen und stehen für Ihre Fragen bereit.

Unsere Beratungsstelle in Mitte ist in der
Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin

Sie erreichen die Berater:innen unter
030 204 38 48

und per E-Mail unter
EUTB.Berlin-Mitte@bbv-ev.de

Unsere Teamvorstellung und Sprechzeiten finden Sie online:



www.bbv-ev.de/ergaenzende-unabhaengige-teilhabeberatung/eutb-in-berlin-mitte

Wir beraten
Sie gerne!

Auf Wunsch mit
Leichter-, Gebärden-
und Fremdsprachen-
dolmetschung

Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)[®] vom Berliner Behindertenverband e.V. in Treptow-Köpenick

Wir beraten Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung sowie deren Angehörige und anderweitig interessierte Mitmenschen und stehen für Ihre Fragen bereit.

Unsere Beratungsstelle in Treptow-Köpenick finden Sie im
Rathaus Friedrichshagen, Bölschestraße 87 - 88, 12587 Berlin | 2. Etage Raum 2

Sie erreichen die Berater:innen unter
0159 01 68 77 81

und per E-Mail unter
EUTB.Berlin-Koepenick@bbv-ev.de

Unsere Teamvorstellung und Sprechzeiten finden Sie online:



[/www.bbv-ev.de/ergaenzende-unabhaengige-teilhabeberatung/eutb-in-treptow-koepenick](http://www.bbv-ev.de/ergaenzende-unabhaengige-teilhabeberatung/eutb-in-treptow-koepenick)

Sie brauchen Rat? Hilfe? Begleitung?

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB® im Berliner Behindertenverband



Mit dem Bundesteilhabegesetz wurden im neuen § 32 des Neunten Sozialgesetzbuchs (SGB IX) die gesetzlichen Voraussetzungen für

ein unentgeltliches, allen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihren Angehörigen offenstehendes und Orientierung gebendes An-

gebot zur Beratung über Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe geschaffen. Auch der Berliner Behindertenverband hat einen Zuschlag bekom-

men und bietet die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung an.

Seit dem 01. Januar 2018 in Berlin-Mitte und seit dem

01. Januar 2023 zusätzlich in einer Beratungsstelle in Treptow-Köpenick.

Die EUTB-Beratung steht allen Menschen mit (drohen-

der) Behinderung sowie deren Angehörigen für Fragen rund um die Themen Behinderung, Teilhabe und mehr kostenfrei zur Verfügung.

EUTB in Berlin-Mitte

Der Berliner Behindertenverband bietet dem 01. Januar 2018 in Berlin-Mitte offiziell eine EUTB-Beratungsstelle an. Die EUTB-Beratung steht allen Menschen mit (drohender) Behinderung sowie deren Angehörigen für Fragen rund um die Themen Behinderung, Teilhabe und mehr kostenfrei zur Verfügung.

Kontaktmöglichkeiten

EUTB Berlin – Mitte

Berliner Behindertenverband e.V.
Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin

Telefon: 030 / 204 38 48

E-Mail: EUTB.Berlin-Mitte@bbv-ev.de

Offene Sprechstunde (ohne Anmeldung)

Donnerstag: 10:30 – 13:30 Uhr

Telefonsprechzeiten

Montag: 10:00 – 16:00 Uhr

Dienstag: 10:00 – 16:00 Uhr

Mittwoch: 10:00 – 16:00 Uhr

Donnerstag: 10:00 – 13:30 Uhr

Auf Wunsch mit
Leichter-, Gebärdensprache-
und Fremdsprachendolmetschung

Mehr Informationen
und Teamvorstellungen
finden Sie online:



EUTB in Treptow-Köpenick

Der Berliner Behindertenverband bietet seit dem 01. Januar 2023 in Treptow-Köpenick offiziell eine EUTB-Beratungsstelle an. Die EUTB-Beratung steht allen Menschen mit (drohender) Behinderung sowie deren Angehörigen für Fragen rund um die Themen Behinderung, Teilhabe und mehr kostenfrei zur Verfügung.

Kontaktmöglichkeiten

EUTB Berlin - Treptow-Köpenick

Rathaus Friedrichshagen
Bölschestraße 87 - 88, 12587 Berlin, 2. Etage

Telefon: 0159 01 68 77 81 oder 0176 73 87 90 77 oder 0176 47 61 00 69

E-Mail: EUTB.Berlin-Koepenick@bbv-ev.de

Offene Sprechstunde (ohne Anmeldung)

Mittwoch: 14:00 – 16:00 Uhr

Donnerstag: 11:00 – 13:00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit

Montag: 10:00 – 16:00 Uhr

Dienstag: 10:00 – 15:00 Uhr

Mittwoch: 12:00 – 16:00 Uhr

Donnerstag: 10:00 – 14:00 Uhr

Freitag: 10:00 – 12:00 Uhr

Mehr Informationen
und Teamvorstellungen
finden Sie online:



Wissensvermittlung

Keine Angst vor Sozialverwaltung und Sozialrecht

Von Dominik Stronz

Bundesteilhabegesetz, Pflegeförderungs- und nun ein neues Betreuungsrecht - heutzutage den Durchblick zu behalten, fällt zunehmend schwer.

Hier setzen wir mit unserem neuen Angebot an. Wir möchten Euch in einfacher Umgangssprache aufzeigen, was sich im Wesentlichen geändert hat und welche Rechte wir haben. Aber auch, wo und wie sich die Rechte im Berliner Verwaltungsdschungel durchsetzen lassen und wer uns helfen kann.

Gefördert durch die



Unser neues Angebot richtet sich an jeden Menschen mit einer Behinderung, chronisch Kranke und all jene, die selbst in ihrem Verein, in ihrer Selbsthilfegruppe oder

in den diversen Beiräten, Arbeitsgemeinschaften oder Gremien die Interessen von Menschen mit Behinderung vertreten. Um es spannend zu machen, laden wir uns regel-

mäßig spezielle Gäste ein, die uns von sich, ihrer Arbeit und auch von ihren Problemen berichten.

Dies können Stadträte/innen, Behindertenbeauftragte, Schwerbehindertenvertreter/innen oder Mitarbeiter der Teilhabeämter sein. Da es in Berlin ein breit gefächertes Angebot an Beratungsstellen gibt, werden wir auch diese vorstellen und Mitarbeiter dieser Beratungsstellen zu Gast haben.

Zum Beispiel von der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), den Krebsberatungsstellen, den Pflegestützpunkten, den Suchtberatungsstellen,

den Beratungsstellen an den Hochschulen und natürlich auch von der neu geschaffenen Beratungsstelle für Berufskrankheiten. Die Veranstaltungen finden digital über die Plattform „Jitsi“ statt. Wir würden uns freuen, wenn ihr dieses Angebot nutzt.

Eine Anmeldung ist erforderlich: 030 / 204 38 47 oder per E-Mail: info@bbv-ev.de

Rückfragen-Telefon „Keine Angst vor...“
Sie haben Fragen zu unseren letzten Veranstaltungen aus unserer Empowerment-Reihe? Dann rufen Sie uns an.

Die nächste Videokonferenz ist am 22. März von 13.00 bis 16.00 Uhr

Impressum der Berliner Behindertenzeitung (BBZ)

Herausgeber:

Berliner Behindertenverband e.V.



DER PARITÄTISCHE
UNTERSPITZENVERBAND

Anschrift der Redaktion:

Berliner Behindertenzeitung,
Jägerstraße 63 d, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 204 38 47
info@berliner-behindertenzeitung.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):

Dominik Peter
redaktion@berliner-behindertenzeitung.de

Satz und Layout:

Jasper Dombrowski
grafik@berliner-behindertenzeitung.de

Mitarbeitende der Ausgabe:

Kevin Müller, Kathleen Schmidt, Dorothea Ismail, Lutz Kaulfuß, Dominik Stronz, Dominik Peter und Jasper Dombrowski

Lektorat:

Dorothea Ismail und Kathleen Schmidt

Abonnentenfragen:

abo@berliner-behindertenzeitung.de
030 / 204 38 47

Ansprechpartner für Anzeigen:

Jasper Dombrowski
post@berliner-behindertenzeitung.de

Druckerei:

von Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG
www.vonsternsdruckerei.de

Unsere nächste Ausgabe April 2024

erscheint am: 30.03.2024
Redaktionsschluss: 11.03.2024
Anzeigenschluss: 15.03.2024
Versand: 27. und 28.03.2024

Die Berliner Behindertenzeitung erscheint 10 Mal im Jahr. Der Jahresabopreis beträgt 20,00 Euro.

Für Mitglieder des Berliner Behindertenverbandes ist der Bezug der BBZ im Mitgliedsbeitrag enthalten.

IBAN: DE04 3702 0500 0001 5895 02
Bank für Sozialwirtschaft

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung.

Auflage dieser Ausgabe: 10.000 Exemplare

Internetadressen

Berliner Behindertenzeitung:
www.berliner-behindertenzeitung.de

Berliner Behindertenverband:
www.bbv-ev.de

BBZ-Branchenbuch:
www.bbz-branchenbuch.de

**Der
Berlin
Flaneur**
von Sven Przibilla



Der Ort, den ich Ihnen heute vorstellen möchte, ist immer wieder von Menschenmassen „heimgesucht“ worden und er hat Geschichte geschrieben. Schön ist er nicht und eigentlich auch nicht zum Flanieren geeignet, denn es gibt dort nicht viel zu sehen. Es geht zur „Rennbahnstraße“ nach Weißensee, zur ehemalige „Radrennbahn Weißensee“.

Hier gibt es heute nur Sportplätze, eine Schule und sonst nichts. Aber dieser Ort erzählt nicht nur Berliner Geschichte. Alles begann 1877. Da kaufte der „Berliner Traber-Club“ vom Besitzer des „Ritterguts Weißensee“, dass damals noch vor den Toren von Berlin lag, gut 22 ha Land um auf dem riesigen Gelände nach englischem Vorbild die erste Trabrennbahn Berlins zu erbauen. Am 16. Juni 1878 war es dann so weit, der erste Renntag wurde ausgerichtet und über 12.000 Berliner pilgerten die staubigen Straßen entlang zur 1300 Meter langen Grasrennbahn. Neben den Trabrennen und jeder Menge anderem „Amüseman“ wurden die abschließenden Droschkenrennen zu einem Aushängeschild der „Trabrennbahn Weißensee“.

Es kamen immer mehr Besucher. Im Jahr 1899 waren es 450.000 („Hoppegarten“ hatte 1899 nur 300.000 Gäste). Des-



IN ERINNERUNG
AN
SVEN PRZIBILLA

halb bekam die Trabrennbahn sogar eine eigene Pferdestraßenbahnhaltestelle. Nach gut 30 Jahren, 1912, war Schluss mit den Trabrennen in Weißensee. Die Bahnbetreiber gingen Pleite. Das Gelände verfiel in seinen ersten Dornröschenschlaf. Aber nicht für lange, denn inzwischen hatte sich in „Weißensee“ ein „Klein-Hollywood“ etabliert. Hier wurden jede Menge Filme gedreht und 1918 kam der Regisseur Joe May auf die verwegene Idee einen Monumentalfilm zu drehen, den ersten in Deutschland. Dazu benötigte er natürlich monumentale Kulissen. Der Film sollte in antiken Rom

spielen. Das wurde auf dem Gelände der Trabrennbahn errichtet, inklusive einem „Circus Maximus“. Der Film hieß „Veritas vincit – Die Wahrheit siegt“. Er war ein voller Erfolg und es spielten über 1500 Statisten mit. Er war der teuerste bis dahin gedrehte Film in Deutschland.

Dann wurde es wieder etwas ruhiger um das Gelände. Es fanden in den 20er Jahren auf dem Areal sogar Motorsportveranstaltungen statt. Nach dem Krieg erinnerte man sich des Geländes wieder. In der DDR war der Radsport durch die jährliche Friedensfahrt sehr populär geworden.

Deshalb wurde 1954/55 eine 333 Meter lange Radrennbahn mit Steilkurven errichtet. Über 6000 Freiwillige halfen mit und der „Baustoff“ waren die Trümmer des kriegszerstörten Ost-Berlins. Am 25. September 1955 wurde die „Radrennbahn Weißensee“ feierlich eröffnet. Diesmal waren 8000 Zuschauer zur „Rennbahnstraße“ gepilgert. Schon bald zeigten sich Baumängel und die „Radrennbahn“ war Geschichte. So verfiel das Gelände abermals in einen Dornröschenschlaf.

Bis 1988 die FDJ auf die Idee kam hier das größte Rockfestival der DDR zu veranstalten.

Jede Menge Superstars wurden zur „Friedenswoche der Berliner Jugend“ eingeladen. Joe Cocker, James Brown und „The Boss“ Bruce Springsteen. Das Springsteen-Konzert sollte in die Geschichte eingehen. Offiziell wurden 160.000 Karten verkauft, doch es kamen viel, viel mehr Menschen dort hin aus allen Teilen der DDR. Die Schätzungen liegen zwischen 300.000 und 500.000 Menschen. Als dann „Born in the USA“ gespielt wurde, war kein Halten mehr.

Die Masse sang zusammen mit Springsteen diesen Hit. Noch heute, wenn man die Bilder sieht, ein Gänsehautmo-

ment. Nach der Wende gab es weitere Großkonzerte unter anderem von den Rolling Stones, Tina Turner, Gianna Nannini oder Peter Maffay. Von dem ist heute nichts mehr zu sehen.

Die ehemalige „Radrennbahn Weißensee“ ist nur noch ein Schatten ihrer Selbst. Nur noch der verwahrloste und mit Graffiti „verschönernte“ Haupteingang mit dem Relief der Friedensfahrer erinnert an die Vergangenheit. Schade eigentlich, ist doch hier einmal ein ganz kleines Stück Berliner Sport-, Musik- und Filmgeschichte geschrieben worden. ▶

Hubbes normaler Alltagswahnsinn



anzeige

Ambulanter Pflegedienst für Persönliche Assistenz

Individuelle Leistungen – selbstbestimmte Lebenswege

Lebenswege
für Menschen
mit Behinderungen

Neue Lebenswege GmbH
- gemeinnützig -
Gubener Straße 49
10243 Berlin

www.lebenswege-berlin.de · info@lebenswege-berlin.de · Tel. 030 - 446 872 - 320

SIE
ENTSCHEIDEN,
WIR
BEGLEITEN!

»Hier bekommt
jeder eine Aufgabe,
die zu ihm passt.«

USE
IM UNIONHILFSWERK

Gestalten Sie Ihren Weg - mit der USE an Ihrer Seite!

30 BERUFSFELDER / 7 STANDORTE

HANDWERK & MEDIEN | DIENSTLEISTUNG | GASTRONOMIE & TOURISMUS

www.u-s-e.org | 030 49 77 84 - 0 | @ union_sozialer_einrichtungen